Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 401. — Zweite Ausgabe — Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 156; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 27. August 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Roßbach.

Mehr denn zehntausend Soldaten aller Waffengattungen sollten heute bei Roßbach an ihrem Kaiser und obersten Kriegsherrn im Parademarsch vorüberziehen und Tausende und Abertausende von Vaterlandsfreunden schickten sich an, hinauszupilgern, um diesem prachtvollen militärischen Schauspiele beizuwohnen und ihrem Landesvater ihre Huldigungen darzubringen. Nun ist es anders gekommen, in letzter Stunde mußte wegen der anhaltend schlechten Witterung und des durch den wochenlangen Regen völlig durchweichten Erdbodens die Kaiserparade abgesagt werden. Aber etwas Erfreuliches haben die Vorbereitungen auf den Paradetag von Roßbach doch mit sich gebracht. Der Name „Roßbach" ist im Volke wieder lebendig geworden und jeder Vaterlandsfreund und insbesondere die heranwachsende Jugend hat sich wieder auf jene Zeit besonnen, da vor mehr als 1½ Jahrhunderten der Name „Roßbach" zum ersten Male mit unverlöschlichen Lettern in das Buch der Geschichte preußischer Ruhmestaten eingeschrieben wurde.

Jenes Jahr 1757 war für Preußen und den großen König ein schweres, ernstes Jahr. Schicksalsschlag folgte auf Schicksalsschlag, ein Mißerfolg löste den andern ab. Der geniale Gedanke des Königs, die Oesterreicher in schnellem Anlauf über den Haufen zu rennen und so den Hauptfeind zum Frieden zu zwingen, ehe die Verbündeten desselben eingreifen konnten, war durch die Niederlage bei Kolin unausführbar geworden. Nun zogen die Feinde das Netz immer enger um Preußen, daß es fast schien, als solle es kein Entrinnen mehr geben. Von Norden und Osten drängten Schweden und Russen vorwärts, von Westen rückte die französische Hauptarmee vor und verstand es, durch die Niederlage bei Hastenbeck und die Konvention von Kloster Zeven, den einzigen Bundesgenossen des Königs, den Herzog von Cumberland, außer Gefecht zu setzen. In Hessen vereinigte sich ein zweites französisches Heer unter dem Prinzen Soubise mit der unter dem Befehl des Prinzen von Hildburghausen stehenden Reichsarmee und rückte bedrohlich gegen Thüringen und Sachsen vor. Die Niederlage des Feldmarschalls Lehwaldt bei Groß-Jägersdorf, die Mißerfolge Beverns in Schlesien und der Lausitz, endlich der Tod Winterfeldts, des vertrautesten und verständnisvollsten unter den Heerführern beim Heere des Herzogs von Bevern, wirkten lähmend und niederdrückend selbst auf den König, wie zahlreiche Briefe an seine Schwester, die Markgräfin von Bayreuth, erkennen lassen. Dazu kam, daß der gegen die Oesterreicher ins Auge gefaßte Offensivstoß bei Zittau bei der großen numerischen Ueberlegenheit des Gegners und der gedrückten Stimmung, die in den eigenen Reihen herrschte, nach reiflicher Ueberlegung fallen gelassen werden mußte. Die unter dem Druck der Verhältnisse und insbesondere auf das Drängen des Prinzen von Preußen und des Prinzen Heinrich wieder angeknüpften Verhandlungen mit Frankreich führten zu keinem Ergebnis. So versuchte der König wenigstens gegen Hildburghausen und Soubise, die von Hessen nach Thüringen vorgedrungen waren und Sachsen bedrohten, einen Erfolg zu erringen. Aber jedesmal wenn der König vorrückte, wichen die Verbündeten zurück, so daß es schien, als ob es in diesem Jahre an der Saale nicht mehr zum Kampfe kommen sollte. Mehrfach auch mußte der König größere oder kleinere Teile seines an sich nicht starken Heeres gegen Richelieu, der in der Gegend von Halberstadt stand, oder zum Schutze der Hauptstadt, auf die Hadik einen allerdings wenig bedeutungsvollen Handstreich unternahm, detachieren. Da endlich, als der König schon ernstlich daran dachte, nach Schlesien zur Unterstützung des bedrohten Herzogs von Bevern aufzubrechen, entschlossen sich die Verbündeten nach dem Eintreffen der von Richelieu entsandten Verstärkungen zum Vormarsch in der Richtung auf Leipzig. Als ihnen aber der König mit seiner ganzen verfügbaren Streitmacht entgegenzog, wichen sie vor ihm hinter die Saale zurück. Die Preußen folgten. Am Abend des 3. November stand die preußische Armee etwa 22 000 Mann stark in der Gegend von Braunsdorf, die der Verbündeten aber, 40 000 Mann, nicht allzu weit davon bei Mücheln, die Front nach Norden. In der Nacht aber änderten die Verbündeten ihre Stellung, nahmen die Front gen Osten, den rechten Flügel bei Branderoda, den linken bei Mücheln. In diesem Gelände wäre bei der damaligen komplizierten Technik des Infanterieangriffs ein Kampf für die Preußen undenkbar gewesen. So zog sich der König schweren Herzens, nicht ohne Besorgnis, die Entscheidung wieder hinausgeschoben zu sehen, in die Linie Roßbach—Schortau zurück.

Ob nun dieser notgedrungene Rückzug den Gegnern Mut gemacht hat, oder ob die Erkenntnis von der numerischen Schwäche des Königs, dessen Lager sie von den Schortauer Höhen einsehen konnten, ihre Entschlüsse beeinflußte, mag dahingestellt bleiben; Tatsache ist, daß die Verbündeten sich nunmehr zum Vorgehen anschickten und eine Seitendeckung von acht Bataillonen und zwölf Eskadronen unter dem Grafen St. Germain nach der Schortauer Höhe vorschoben. Das Gros der Verbündeten aber setzte sich in der Richtung auf Zeuchfeld in Bewegung. Vom Söller des Herrenhauses zu Roßbach beobachtete der König die Bewegungen des Feindes, von dem er annahm, daß er sich von Zeuchfeld aus westwärts nach der Unstrut zurückziehen werde. Da, um die zweite Nachmittagsstunde — der König hatte sich, um zu speisen, auf einige Zeit von seinem Beobachtungsposten zurückgezogen —, meldete sein Flügeladjutant Gaudi, der die Beobachtungen fortgesetzt hatte, daß der Feind sich wider Erwarten nach Osten gewandt habe und in der Richtung auf Pettstädt marschiere. Der König, der anfangs dieser Meldung keinen Glauben schenkte, überzeugte sich alsbald von ihrer Richtigkeit durch persönlichen Augenschein und befahl den sofortigen Abbruch des Lagers. Die Verbündeten sahen dies wohl, aber unbegreiflicherweise vermuteten sie, daß der König nach Merseburg abziehen wollte, und setzten ihren Marsch mit Beschleunigung fort, um wenigstens noch die Arrieregarde des vermeintlich abziehenden Feindes zu fassen. Der König aber hatte einen anderen Entschluß gefaßt, als seine Gegner voraussetzten. Er wollte, nach der linken Flanke abmarschierend, den heranrückenden Gegner überraschend, in der Front und Flanke zugleich fassen. Gedeckt durch die Lunstädt nördlich vorgelagerten Höhen, marschierte die von Seydlitz geführte Kavallerie an der Spitze, gefolgt von der Infanterie, an deren äußerer, dem Feinde zugekehrten Seite, die Artillerie vorrückte. Die Marschordnung des Feindes war ursprünglich die gewesen, daß das erste und zweite Treffen in Zugkolonne nebeneinander marschierten, rechts daneben die Reserveartillerie, und rechts von dieser die Reserveinfanterie. Während des Marsches hatte sich aber die Reserveartillerie und -infanterie zwischen das erste und zweite Treffen geschoben, während die deutsche Reichsinfanterie, die nicht mitgekommen war, ein angehängtes weiteres Treffen bildete. Da nun die damalige Exerzierpraxis einen Aufmarsch nach der Tête nicht kannte, der Aufmarsch zur Linie vielmehr erst durch eine Hackenschwenkung des Spitzenzuges und nachfolgendes Einschwenken mit Zügen bewirkt werden konnte, so mußte bei einem überraschenden Erscheinen des Feindes aus der Anmarschrichtung eine Katastrophe eintreten, wie es nachher auch geschah. Seydlitz hatte den Marsch seiner Eskadrons soweit fortgesetzt, bis er sich dem rechten feindlichen Flügel des Feindes gegenüber befand, dann hatte er einschwenken lassen, und nun brausten seine Reitergeschwader wie der Sturmwind über das Feld, alles niedertretend oder mit sich fortreißend. In dem heute nicht mehr vorhandenen Hohlweg westlich von Reichardtswerben fanden zahlreiche Reiterscharen der Verbündeten ein frühes Grab. Erst hinter Tagewerben kamen die Seydlitzschen Reitermassen zum Halten, um später von hier aus dem Feinde nochmals in die Flanke zu fallen. Gleichzeitig mit der Attacke der Kavallerie hatte die schwere Artillerie vom Janushügel her erfolgreich in den Kampf eingegriffen, während die Infanterie, nach dem Gelingen des Reiterangriffs, in die Linie Lunstädt—Reichardtswerben eingeschwenkt war und nun in breiter Front gegen den Feind vorrückte, mit dem linken Flügel direkt auf den Feind marschierend. Wie in allen Schlachten, so befand sich auch hier der König in der vordersten Reihe an der Spitze des Regiments Alt-Braunschweig. Hier spielte sich auch jene unvergeßliche Szene ab, da die Musketiere dem voranschreitenden Könige zuriefen: „Aus dem Wege, Vater, daß wir schießen können!" Kaum eine Viertelstunde währt dieser Infanteriekampf; nicht mehr als sieben Bataillone können daran teilnehmen; dann hält der Feind nicht länger Stand. Eine ungeordnete, regellose Masse flutet zurück, auch die hinteren Reihen mit sich fortreißend. Bis Obschütz folgen die Sieger dem fliehenden Feinde, der sich in unaufhaltsamer Flucht bis hinter die Unstrut zurückzieht, um sich in den darauffolgenden Tagen immer weiter und weiter rückwärts zu konzentrieren. Groß waren die Verluste dieser kurzen, aber blutigen Schlacht. Während die Preußen 3 Offiziere und 162 Mann als tot und 20 Offiziere und 356 Mann als verwundet beklagten, lauteten die Verluste der Verbündeten nach den zuverlässigsten Angaben auf 556 Offiziere und 9460 Mann. Zahlreiche Standarten, Fahnen und Kanonen und zwei Paar Pauken fielen in die Hände der Sieger. „Nun kann ich in Frieden in das Grab steigen", schreibt am Abend der Schlacht der König an seine Schwester, die Markgräfin von Bayreuth, „da das Ansehen und die Ehre meines Volkes gerettet sind." Daß der König aber darum keineswegs daran dachte, nun die Hände müßig in den Schoß zu legen, zeigte die Tatsache, daß er, gestärkt und ermutigt durch diesen langersehnten Erfolg, alsbald gegen den Hauptfeind, die Oesterreicher, aufbricht und wenige Wochen darauf durch den herrlichen Sieg bei Leuthen seinem Siegeskranze ein neues Ruhmesblatt hinzufügt.

Was aber der Schlacht von Roßbach eine weit über die unmittelbaren Folgen hinausreichende Bedeutung verleiht, ist der Umstand, daß durch diesen Sieg für alle Zeiten mit dem Glauben an die Unbesiegbarkeit der französischen Armee, die man bis dahin für die erste der Welt hielt, aufgeräumt worden ist. Mit jenen Spottliedern aber, die auf die Franzosen auf allen Straßen und Gassen gesungen wurden, war zugleich noch etwas anderes ins Wanken geraten: der Glaube an die Unfehlbarkeit des französischen Geschmacks, der bis dahin in Kunst und Literatur und vielen anderen Dingen maßgebend war. Man begann wieder deutsch zu fühlen und zu empfinden, man erinnerte sich, daß es eine deutsche Sprache, deutsches Wesen und deutsche Eigentümlichkeiten gäbe, deren man sich nicht zu schämen brauche, ja, auf die man sogar stolz sein könne. So führte der Sieg des großen Königs über die Franzosen zugleich zu einem Wiedererwachen des deutschen Selbstbewußtseins. Wenn auch noch mehr denn ein Jahrhundert verging, ehe der Traum von der deutschen Einheit zur Wirklichkeit wurde, so ist doch auch Roßbach einer der Marksteine auf dem Wege, der über Leipzig und Sedan in den Kaisersaal von Versailles führt.

Kurt H. E. Plehwe.

Die Festtage in Merseburg.

Die Festtafel für die Provinz Sachsen

am 26. August im Ständehause zu Merseburg.

Wie am Sonntag, so brachte auch der Montag nachmittag nach stundenlangem Regenwetter wieder etwas Sonnenschein und damit hellten sich auch die Mienen der Tausende wieder auf, die nach Merseburg gekommen waren, um hier Zeugen und Teilnehmer des warmen Empfanges zu sein, den die Bevölkerung Merseburgs dem Kronprinzenpaare und den übrigen preußischen Prinzen und den deutschen Fürsten bereitete. Das kronprinzliche Paar hatte den Nachmittag im Schlosse zu Skopau verbracht, im Heim der Familie von Trotha, schöne Stunden der Ruhe und der Erholung im Kreise der Freunde. Für 7 Uhr abends war die Festtafel für die Provinz Sachsen im Ständehause zu Merseburg vorbereitet. Eine dichte, undurchdringliche Menschenmauer säumte die festlich geschmückten Straßen, durch welche die Auffahrt der Herrschaften nach dem Festorte erfolgte. Stürmische Hochrufe begrüßten insbesondere die Prinzen. Als aber der Kronprinz im Auto erschien, strahlenden, heiteren Antlitzes, da brach ein Jubel aus so herzlich, als wäre der Kaiser selbst da. Die innere Freude über diesen aus der Volksseele dringenden gemütvollen Empfang, an dem sich Hoch und Niedrig in gleicher Weise beteiligte, leuchtete aus des Thronfolgers hellen Augen, der unaufhörlich nach allen Seiten grüßte und dankte. Und ebenso aus dem Herzen des Volkes drang die Begeisterung für die Kronprinzessin, die ja schon seit Jahren mit ihren Gefühlen an der Provinz Sachsen und ihren Bewohnern hängt. Nur langsam verliefen sich nach dem Erscheinen des Kronprinzenpaares die Menschenmassen, die Gastwirtschaften füllten sich und das eben geschehene glanzvolle Schauspiel bildete den Gegenstand der angeregten Unterhaltung. Auch aus Halle waren sehr Viele erschienen, von denen so mancher dem Arbeiterstande angehörte als lebendiger Beweis für die von uns immer wieder betonte Wahrheit, daß das Vaterlandsgefühl in den Herzen des „werktätigen Volkes" selbst durch die gewissenloseste Verhetzung noch nicht ertötet ist. Und so lange das nicht geschehen ist, dürfen wir noch immer sagen: „Lieb' Vaterland, kannst ruhig sein!" Allerdings heißt es trotzdem: die Augen auf und nicht müde werden in der Abwehr volksvergiftender Tätigkeit vaterlandsloser Gesellen.

Im Ständehaus wurde der Hof von dem Oberhofmarschall Grafen zu Eulenburg und dem Hausmarschall Freiherrn von Lyncker in den Saal geleitet. Beim Eintritt der Fürstlichkeiten spielte die Musikkapelle des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr 93 den Huldigungsmarsch von Grieg.

An der Festtafel

nahmen Vertreter der Behörden der Provinz, Männer der Wissenschaft, der Landwirtschaft, der Industrie, des Gewerbes und des Handels teil, welche Zweige ja in unserer Provinz in hervorragender Weise vertreten sind, wie das auch der Kaiser in seiner Botschaft ganz besonders würdigt. An der hufeisenförmig geformten Haupttafel im großen Sitzungssaale ordneten sich acht Längstafeln zu je zehn Personen links vom Eingang Außerdem waren, weil der obere Raum nicht zureichte, im Erdgeschoß 6 Tafeln aufgestellt. Gediegener gärtnerischer Schmuck zierte die Festtafel, an der 270 Personen saßen. An der oberen Längstafel saßen Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz und Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Kronprinzessin. Rechts vom Kronprinzen saßen: Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Oberhofmeisterin Frau v. Alvensleben, Prinz Oskar von Preußen, Hofdame Gräfin von Wedel, Minister d. K. H. a. D. v. Wedel, Hofdame Gräfin von Keyserlingk, Kriegsminister v. Heeringen. Links von der Kronprinzessin hatten ihren Platz: Prinz Eitel Friedrich von Preußen, Prinz August Wilhelm von Preußen, Prinz Joachim von Preußen, Gen.-Oberst v. Lindequist, Gen. d. Inf. v. Moltke, Gen. d. Inf. Sixt v. Armin, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg. Gegenüber vom Kronprinzen saß der Oberpräsident der Provinz Sachsen Exzellenz von Hegel. Ihm zur Rechten saßen: S. D. Fürst zu Stolberg-Wernigerode, W. G. R. Graf v. Wartensleben, Vorsitzender des Provinzial-Landtages, W. G.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208272-17/fragment/page=0001

R. Dr. Frhr. v. Wilmowski, Landeshauptmann, Erbtruchseß Kammerherr Graf v. Alvensleben-Schönborn, Erbkämmerer Graf v. d. Schulenburg-Heßler, Erbtruchseß v. Krosigk-Poplitz. Zur Linken saßen: S. D. Fürst zu Stolberg-Roßla, Kammerherr von Bülow-Dieskau, Vorsitzender des Prov.-Ausschusses, Regierungspräsident v. Fidler-Erfurt, Regierungspräsident v. Gersdorff-Merseburg, Regierungspräsident Dr. Miesitscheck v. Wischkau-Magdeburg, Erbschenk Graf v. Hagen-Möckern. An diese Persönlichkeiten reihten sich folgende Herren an: Gen. d. Inf. z. D. von Schwartzkoppen, W. G. Rat v. Dewitz, Oberpräsident a. D., Gen.-Leutn. z. D. v. Hobe, Hofmarschall a. D. v. Trotha, W. G. O.-R.-Rat Seydel, Eisenb.-Dir.-Präs., W. O.-Konf.-Rat D. Hesekiel, Gen.-Komm.-Präs. v. Behr, Berghauptm. Scharf, Eisenb.-Dir.-Präs. Kindermann, G. O.-J.-Rat Hedemann, G. O.-R.-Rat Meyer, Univ.-Kurator, Konsist.-Präs. v. Doemming, G. O.-J.-Rat Pinoff, Univ.-Rektor G. R.-Rat Prof. Dr. Strauch, Schloßhauptmann Graf v. Alvensleben-Neug., S. D. Prinz Heinrich von Schönburg-Waldenburg-Droyßig, Reg.-Präs. a. D. v. Werder, Kammerherr Frhr. v. Bodenhausen-Lebusa, Kammerherr von Wedel, Landrat, Kammerherr v. Roeder-Bündorf, Staatsminister Dr. Frhr. v. Berlepsch, W. G. Rat Dr. Frhr. v. Heyking, Gen.-Lt. z. D. v. Bagenski-Seeben, Gen.-Leutn. Frhr. Marschall, Gen. à l. s., Schloßhauptmann Graf v. Wartensleben, Schloßhauptmann Graf v. Hohenthal-Dölkau, W. G. O.-J.-Rat Hartmann, Oberl.-Ger.-Präs., G. O.-Fin.-Rat Richter, Gen.-Dir., Gen.-Superint. D. Jacobi, G. O.-Fin.-Rat Seelmann, O.-Zolldir.-Präs., Eis.-Dir.-Präs. Sommer, G. O.-Postrat Schilde, Gen.-Superint. D. Gennrich, G. O.-Postrat Soenksen, G. O.-Reg.-Rat Lohmann, Zeremonienmeister v. Itzenplitz, S. Erl. Graf Herm. zu Waldeck u. Pyrmont-Kriegstädt, Kammerherr v. Leipzig-Kropstaedt, Kammerherr Frhr. v. Münchhausen, Kammerherr v. Westernhagen-Teistungen, Landrat v. Bismarck, Vors. d. Kommun.-Landtags, Oberbaurat Roloff, Oberstlt. z. D. Frhr. v. d. Horst, O.-Reg.-Rat Alter, O.-Reg.-Rat v. Wolff, O.-Reg.-Rat Wilhelmi, O.-Reg.-Rat Listemann, Oberbürgermeister Dr. Rive-Halle, Oberbürgermeister Dr. Gerhardt-Halberstadt, Oberbürgermeister Trenckmann-Mühlhausen, Landrat a. D. Frhr. v. d. Recke, Graf zu Castell-Rüdenhausen-Pennigsdorf, Majoratsbesitzer v. Helldorff-Gleina, Majoratsbes. Frhr. v. Minnigerode-Allerburg, Bischöfl. Kommissar Osburg, Geh. Reg.-Rat Dr. Klemm, Landrat, Landrat Graf v. d. Schulenburg-Angern, O.-Präs.-Rat a. D., O.-Reg.-Rat Boltze, O.-Reg.-Rat Dr. Walther, O.-Forstmeister Grotfeld, Verw.-Ger.-Dir. Klingholz, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Schmidt-Rimpler, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Erfurt, Oberbürgermeister Dr. Contag-Nordhausen, Dr .Graf v. Witzleben-Alt-Döbern, Rittergutsbes. v. Breitenbuch-Ludwigshof, Superint. Prof. Bithorn, Landdechant Feldkamm, G. Reg.-Rat Landrat Stegemann, Rittergutsbes. Goßler-Zichtau, Reg.- u. Geh. Baurat Beisner, Landesrat Skoniecki, LandesOek.-Rat von Dippe, Geh. Komm.-Rat Steckner, Geh. Komm.-Rat Arnold, Landesrat Moelle, Amtsger.-Rat Herrmann, Geh. Komm.-Rat Zuckschwert, Vors. d. Handelskammer, Geh. Reg.-Rat Wiesand, Landrat, Oberstlt. a. D. Kubale, Gen.-Dir. Winckler, Landfeuersozietät, Landes-Oek.-Rat R. v. Nathusius, stellv. Vors. d. Landwirtschaftskammer, O.-Reg.-Rat Dr. Trosien, Dir. d. Prov.-Schulkollegiums, Anh. Kammerherr Frhr. v. Ende, Kammerherr von Helldorff-St.-Ulrich, Kammerherr v. Heimburg-Rammelburg, Kammerherr v. Alvensleben-Wittenmoor, Kammerherr Graf v. d. Asseburg-Falkenstein, Oberpräs.-Rat Breyer, Sen.-Präs. Mommsen, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Veit, Prorektor der Univ., Geh. R.-Rat Schede, Gen.-Dir., Landrat Graf Clairon d'Haussonville, Oek.-Rat v. Tellemann, Landrat v. Busse, Hausmarschall Frhr. v. Lyncker, Amtsrat v. Zimmermann, stellv. Stadtv.-Vorsteher Duvigneau, Reg.-Rat Dr. Werner, Landrat v. Krosigk-Neuhaldensleben, Landesbaurat Ruprecht, Oberbürgermeister Bansi, Erster Bürgermeister Rampoldt, Landrat a. D. v. Kotze-Kl.-Oschersleben, Komm.-Rat Rabbethge, Komm.-Rat Flemming, Hauptm. a. D. Graf v. Wintzingerode-Bodenstein, Landrat Frhr. v. Münchhausen-Cölleda, Bürgermeister Dr. Haacke-Merseburg, Fid.-Bes. v. Wulffen-Mahndorf, Vize-Oberstallmeister Frhr. von Esebeck, Landrat v. Richter, Oek.-Rat Giesecke, Erster Bürgermeister Dr. Riese, Erster Bürgermeister Lohse, Generalmajor von Chelius, Landrat v. Trotha, Oberbürgermeister Arnold, Oberbürgermeister Kraatz, Landrat v. Borcke, Reg.-Rat Frhr. von Maltzahn, Landrat Winckler, Fabrikbes. Max Dehne, Landrat Wagner, Baurat Johl, Landrat v. Helldorff-Baumersroda, Stadtv.-Vorsteher Grempler, Landrat Frhr. v. Bodenhausen-Bitterfeld, Landrat v. Pieschel, Major a. D. v. Busse, Oberst, Flügeladjutant v. Kleist, Landrat v. Hassell, Stadtrat Barth, Komm.-Rat Thieme, Landrat Dr. Schroepffer, San.-Rat Dr. Herzau, Vors. d. Aerztekammer, Landrat Frhr. v. Schele, Oberbürgermeister Michaelis, Geh. Komm.-Rat Coste, Landrat von Schenck, Reg.-Rat Dr. Krohne, Geh. Komm.-Rat Dr. Lehmann, Landrat v. Alvensleben, Komm.-Rat Benary, Landrat Dr. von Christen, Justizrat Föhring, Postdirektor Henzchen, Komm.-Rat Baensch, Prof. Hornickel, Landrat v. Doetinchem de Rande, Kammerherr v. Behr, Landrat Frhr. v. Palombini, Komm.-Rat Bestehorn, Landrat Dr. Voigt, Komm.-Rat Hanewacker, Landrat Frhr. v. Erffa, Amtsrat Hertwig, Stadtv.-Vorsteher Kurtze, Oek.-Rat Wesche, Landrat v. Jagow, Oek.-Rat Garcke, Landrat von Lucius, Landesrat Dr. Nitschke, Landrat v. Krosigk-Halle a. S., Justizrat Dr. Ludewig, Landrat v. Kotze-Wanzleben, Major d. L. Placke, Landesrat a. D. Thewes, Landrat v. Jakobi, Oek.-Rat Lorenz, Landrat Dr. Küster, Kaufmann Gravenhorst, Stadtv.-Vorsteher Kuntze, Erster Staatsanwalt, Geh. Justizrat Schütze

An der Tafel im Erdgeschoß saßen: Reg.-Assessor Frhr. von Erffa, Rittergutsbes. v. Henning auf Schönhoff, Oberstlt. von Roeder, Reg.-Assessor v. Stosch, Landratsamtsverweser, Rittmeister v. Kummer, Amtsvorsteher Krille, Oberlt. Frhr. v. Dalwigk u. Lichtenfels, Rittergutsbes. Buschendorff, Rittergutsbes. Reiche, Erster Bürgermeister Dähn, Reg.-Assessor Th. v. Trotha, Erster Bürgermeister Schaumburg, Gutsbes. Hagenguth, Hauptm. Edler v. d. Planitz, Gutsbes. Hoppe, Amtsvorsteher Mey, Bürgermeister Dr. Schirmer, Gutsbes. Kluge, Major Graf v. Soden, Erster Bürgermeister Wiebeck, Steinbruchbes. Krackau, Bürgermeister v. Holly, Rechtsanwalt und Notar Fahrich, Reg.-Assessor Dr. Gerber, Major v. Quast, Bürgermeister Hopmann, Gutsbes. Gustav Schulze, Amtsvorsteher Joseph, Oberleutn. v. Bock u. Polach, Stadtrat Roh, Bürgermeister Ebeling, Rittergutsbes. Ruhter, Bürgermeister Baecker, Erster Bürgermeister Schmelz, Bankier Krüger, Hauptm. Frhr. v. Müffling, Gutsbes. Otte, Amtsvorsteher Müller, Gutsbes. Niele, Reg.-Assessor Bock v. Wülfingen, Major Graf zu Solms-Wildenfels, Erster Bürgermeister Dr. Schütze, Stadtverordneter Miller, Amtsvorsteher Schulz, Stadtrat Voigtel, Erster Bürgermeister Knobloch, Major Junghans, Bürgermeister Dr. Hagemeister, Amtsvorsteher Wachtel, Bürgermeister Korb, Amtsvorsteher a. D. Cunow, Rittmeister d L. Kricheldorff, Gutsbes. Brennecke, Bürgermeister Dippe, Amtsvorsteher Kenne, Amtsvorsteher Schultze, Gutsbes. Polland, Hauptm. Frhr. v. Ende, Gutsbes. Schroeder, Erster Bürgermeister Dr. Kersten, Bürgermeister Uehr, Fabrikbes. Schneidewind, Major Frhr. v. Holzing-Berstett, Amtsvorsteher Scherre, Erster Bürgermeister Ulrichs, Vors. d. Handwerkskammer Schondorf.

Im Laufe des Mahles erhob sich der Kronprinz und verlas im Auftrag Seiner Majestät des Kaisers und Königs die von uns veröffentlichte Kaiserliche Botschaft.

Mit schmerzlichem Bedauern muß ich mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin auf ärztlichen Rat auf den Besuch der Provinz Sachsen und Merseburgs verzichten. Es wäre mir eine herzliche Freude gewesen, anläßlich der Besichtigung der waffentüchtigen Söhne meiner sächsischen Lande und der Altmark einige Tage wieder unter der arbeitsamen Bevölkerung der Provinz Sachsen leben und ihren würdigen Repräsentanten auf historischem Boden in Merseburg nähertreten zu können. Tausendjährige Erinnerung deutscher Vergangenheit knüpft sich an diese denkwürdige Stätte. Erst jüngst sind hier wieder Baureste zutage getreten, die uns von dem Wirken des ritterlichen ersten deutschen Kaisers Heinrich I. Kunde geben und Erinnerungen an die wechselvollen Schicksale der einstigen Kaiserlichen Pfalz, des Lieblingsaufenthalts der deutschen Kaiser, und der späteren Residenz der Herzöge von Sachsen-Merseburg wecken.

Nicht immer sind es freundliche Bilder, die aus der Geschichte der einzelnen Teile der jetzigen Provinz Sachsen vor unsere Augen treten. Schwere Stürme und Kriegsnöte sind im Laufe der Jahrhunderte über diese Lande hingezogen, von den Zeiten an, wo das Christentum hier Boden faßte, bis zu den verheerenden Plünderungen und Brandschatzungen des 30jährigen Krieges und den Jahren der schwer auf den deutschen Landen lastenden Fremdherrschaft.

Vorüber sind, Gott sei es gedankt, die Zeiten deutscher Zerrissenheit und fremder Einmischung. In gemeinsamer Abwehr äußerer Feinde fanden sich die deutschen Stämme unter Preußens Führung auf blutiger Walstatt zusammen und schufen ein festgefügtes, zu Lande und zu Wasser wehrhaftes Deutsches Reich. Auch die Söhne Ihrer Provinz haben dabei mit ihrem Herzblut ihre Treue besiegelt und mannhaft dazu mitgewirkt, das Fundament für einen gesunden Auf- und Ausbau des deutschen Vaterlandes zu schaffen. Daß in der Folge auch die Provinz und der Wohlstand ihrer Bevölkerung eine ungestörte Entwicklung erfahren hat, erfüllt mein landesväterliches Herz mit besonderer Freude. Mit Kopf und Hand ist fleißig gearbeitet worden, dem Boden seiner reichen Schätze an Kohlen, Salzen und Erzen zu entreißen und die gesegnete Fruchtbarkeit ihrer Felder und Auen dem Ganzen nutzbar zu machen. Die vorbildliche Arbeit Ihrer Landwirte und Ihr unermüdliches Streben nach Vervollkommnung des Betriebes und der rationellen Verwertung der Bodenerzeugnisse haben an der jetzigen Höhe der deutschen Landwirtschaft und ihrer Industrien einen erheblichen Anteil. Möge es der Provinz Sachsen beschieden sein, auch ferner sich auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und geistigen Lebens erfolgreich zu betätigen und in der Treue zu König und Vaterland hinter keinem anderen Teile der Monarchie zurückzustehen. Mit diesem Wunsche entbiete ich der Provinz meinen wärmsten landesväterlichen Gruß.

Wilhelm, R.

Nachdem der Kronprinz die Botschaft verlesen hatte, fügte er hinzu: Meine Herren, ich fordere Sie auf, in den Ruf einzustimmen: Die Provinz Sachsen hurra, hurra, hurra! Die Musik spielte den Hohenfriedberger Marsch.

Hierauf brachte Oberpräsident v. Hegel das Kaiserhoch aus, wobei er folgende Ansprache hielt:

Durchlauchtigster Kronprinz, gnädigster Kronprinz und Herr! Für die erhebenden Worte, welche wir soeben als Kaiserliche Botschaft aus dem Munde Eurer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit vernommen haben, ehrfurchtsvollsten Dank an den Stufen des Thrones niederzulegen, ist den Vertretern der Provinz Herzensbedürfnis. Daß wir es mit schmerzlicher Enttäuschung und mit unsagbarem Bedauern die Abwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin empfinden, diesen Gefühlen brauche ich kaum Ausdruck zu geben. Die innigsten Wünsche für die baldigste Wiedergenesung beider Majestäten steigen aus aller Herzen empor. Eure Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen und Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin als Vertreter Ihrer Majestäten in unserer Mitte begrüßen zu dürfen, ist uns eine hohe Freude und Ehre. Wie bereits die Kaiserliche Botschaft angedeutet, besteht die Provinz Sachsen nicht als ein altes historisches Gebilde; sie besteht in ihrem gegenwärtigen Umfange erst seit hundert Jahren. Jeder Teil hat seine besondere Geschichte, und nur ein kleiner Teil darf sich rühmen, dem ältesten Bestandteile der preußisch-brandenburgischen Monarchie zuzugehören. Gleichwohl hat jeder Teil große Erinnerungen und eine glänzende Vergangenheit; aber dies alles wird überstrahlt durch das, was die ganze Provinz in den letzten hundert Jahren unter der segensreichen Regierung des Hohenzollernhauses erlebt hat: die Einigung des Vaterlandes unter dem Heldenkaiser Wilhelm dem Großen und die glanzvolle Entwicklung, der sich unser Vaterland hat erfreuen dürfen, vornehmlich unter der Regierung unseres gegenwärtigen Kaisers und Königs Majestät. An dem allen hat die Provinz vollen Anteil genommen und daraus reichen Gewinn geschöpft. Dies alles verdankt sie dem Friedenswerke, dem unser vielgeliebter Kaiser in Unermüdlichkeit und mit großem Erfolge obliegt. Aber wie könnten Preußen, wie könnten Deutsche froh sein des Friedens, wenn sie nicht zugleich wüßten, daß ebensosehr die Ehre des Vaterlandes in der starken Hand unseres vielgeliebten Kaisers hochgehalten wird! Stolz blicken wir auf das Erdenrund und niemand wird ungestraft wagen, unsere Ehre anzutasten, und wenn dennoch uns manche Sorge für die Zukunft beschleichen will, so sei auch heute das Gelöbnis erneuert, daß wir uns um den Thron scharen und unentwegt daran arbeiten wollen, unsere Volksseele von Schlacken zu befreien, die ihr noch anhaften, daß sie sich in alter preußischer Treue und voller Reinheit entfalten möge. Hier in nächster Nähe liegt jenes historische Schlachtfeld, wo Preußens Ruhm so hell leuchtete und heute ist der Gedenktag, wo der Sänger von „Leyer und Schwert" sein Heldenleben ausgehaucht hat mit den Worten: Vater, ich rufe dich! Möge immer, wie damals, das preußische Volk feststehen zu seinem König und Deutschland zu seinem Kaiser. In dieser Hoffnung und mit jenem Gelübde bitte ich Euere Kaiserliche und Königliche Hoheit um die Erlaubnis, die Gläser zu erheben und einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät der Kaiser und König hurra, hurra, hurra!

Hierauf spielte die Musik die Nationalhymne.

Nach der Tafel hielten die königlichen Herrschaften Cercle ab. Während der ganzen Zeit brachte die zahlreich vor dem Ständehaus versammelte Menge Hochrufe aus und sang patriotische Lieder.

*

Ordens- und Charakterverleihungen.

Aus Anlaß der Herbstmanöver sind in Halle und dem Saalkreise nachstehende Orden verliehen worden:

der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Seydel, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Präsident der Eisenbahndirektion Halle;

der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife:

Schütze, Geheimer Justizrat, Erster Staatsanwalt in Halle; Graf v. d. Schulenburg-Heßler, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen; von Holly und Ponientzietz, Zweiter Bürgermeister in Halle;

der Rote Adlerorden vierter Klasse:

Dommaschk, Rechnungsrat, Eisenbahnbetriebskontrolleur; Grafe, Regierungs- und Baurat, Mitglied der Eisenbahndirektion Halle; Held, Eisenbahnobersekretär; Landsberg, Regierungs- und Baurat; Rumpf, Eisenbahndirektor, Vorstand des Eisenbahnmaschinenamts; Zimmermann, Rechnungsrat; Leipziger, Regierungs- und Baurat, Mitglied der Eisenbahndirektion; Siemens, Herzogl. Anhalt. Bergrat; Treue, Bergrat; Wuthenau, Rechnungsrat, Oberbergamtssekretär; Dr. Berndt, Professor, Oberlehrer am Stadtgymnasium; Baltzer, Direktor des Oberlyzeums der Franckeschen Stiftungen; Brandt, Professor, Oberlehrer am Oberlyzeum der Franckeschen Stiftungen; Dr. Brockelmann, ordentlicher Professor an der Universität Halle; Max Dehne, Ingenieur und Fabrikbesitzer; Dr. Disselhorst, ordentlicher Professor an der Universität Halle; Hesse, Rechnungsrat, Kassenrendant und Quästor der Universität Halle; Dr. Hultzsch, ordentlicher Professor an der Universität Halle; Dr. Jacobsen, Professor, Oberlehrer am städtischen Lyzeum; Lambert, Professor, Oberlehrer an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen; Dr. Lütgert, ord. Professor an der Universität Halle; Meinhof, Pfarrer; Dr. Regel, Professor, Oberlehrer an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen; Dr. Rehme, ord. Prof. an der Universität Halle; Dr. Roth, Prof., Oberbibliothekar; Dr. Uphues, Geh. Reg.-Rat, a. o. Prof. an der Universität Halle; D. Dr. Voigt, a. o. Professor an der Universität Halle; Dr. Zachariae, Geh. Reg.-Rat, a. o. Prof. an der Universität Halle; Zell, Generaldirektor der Konsol. Halleschen Pfännerschaft; Herrguth, Oberlandmesser; Dr. Hollrung, Prof., Vorsteher einer Versuchsstation bei der Landwirtschaftskammer; Dr. Schneidewind, Universitätsprofessor, Vorsteher einer Versuchsstation bei der Landwirtschaftskammer; Goeßlinghoff, Baurat, Landesbaumeister; Dr. Oberst, Geh. Med.-Rat, Chefarzt des Krankenhauses Bergmannstrost; Dr. Herzau, San.-Rat; Dernehl, Großh. Mecklenburg. Zollinspektor, Stationskontrolleur bei der Reichskontrolle über die Zölle und Steuern in Halle; Westphl, Posthalter; Dr. Neubauer, Kreisdeputierter, Rittergutsbesitzer in Krosigk; Pasche, Pfarrer in Dieskau;

der Königliche Kronenorden zweiter Klasse:

D. Dr. Loofs, Geh. Konf.-Rat, ord. Prof. an der Universität Halle; Dr. von Gustedt, Generallandschaftsdirektor; von Bülow, Kammerherr, Kreisdeputierter in Dieskau·

der Königliche Kronenorden dritter Klasse:

Brumme, Rechnungsrat, Eisenbahnbetriebskontrolleur; Humperdinck, Geh. Bergrat, Mitglied des Oberbergamts; Dr. Fraenken, Geh. Med.-Rat, o. Prof.; Jordan, Pfarrer, Vorsteher des ev. Diakonissenhauses; Scharfe, Konf.-Rat und Superintendent; Dr. Strauch, Geh. Reg.-Rat, o. Professor, Rektor der Universität Halle; Reimer, Baurat, Regierungsbaumeister; Dr. Fielitz, Geh. Med.-Rat, Kreisarzt; Wagner, Geh. Postrat;

der Königliche Kronenorden vierter Klasse:

Danker, Eisenbahnobersekretär; Rocco, Universitätstanzlehrer; Lueben, Proviantamtsinspektor und Amtsvorstand; Stammer, Landschaftsrentmeister; Schachzabel, Magistrats-Obersekretär; Buegler, Kriminalpolizeiinspektor; Friedrich, Privatmann; Hankel, Zollsekretär; Seyfarth, Amtsvorsteher, Gutsbesitzer in Preißen;

den Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern:

Dräßig, Lehrer in Lieskau;

das Verdienstkreuz in Gold:

Marschner, Oberbahnassistent; Stößner, Vorsteher des Arbeitsnachweises der Landwirtschaftskammer; Kunze, Zollassistent; Kieseler, Kassierer und Vorstandsmitglied der Zentralankaufsstelle; Erler, Revierförster in Nietleben.

das Verdienstkreuz in Silber:

Schubert, Kanzleiinspektor bei der Eisenbahndirektion; Kuhlmann, Oberbergamtskanzlist; Lücke, Kanzleiinspektor beim Oberbergamt; Taatz, Rentner;

das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens:

Riemann, Pförtner bei der Universitätsklinik;

das Allgemeine Ehrenzeichen:

Sens, Eisenbahnwerkführer; Berlich, Diener beim Mineralogischen Universitätsinstitut; Pankalla, Stallwärter beim Landwirtschaftlichen Universitätsinstitut; Hauer und Kraßtinat, Gestütwärter in Kreuz; Kühnemund, Hofmeister; Winter, Stationsmeister bei der Landwirtschaftskammer; Klingmüller, Polizeisergeant; Beyer, Werkmeister bei der Provinzialblindenanstalt; Stoye, Elektrotechniker; Ackermann, Zollaufseher; Hauptzollamtsdiener; Kresse, Oberpostschaffner; Rohde, Kassendiener bei der Reichsbankstelle;

das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze:

Menecke, Vorarbeiter beim Botanischen Universitätsinstitut.

Ferner haben Seine Majestät der König verliehen:

den Charakter als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse:

dem Regierungspräsidenten a. D. von Werder in Sagisdorf;

den Charakter als Geheimer Regierungsrat:

dem ordentlichen Professor an der Universität Halle Dr. Bechtel;

den Charakter als Geheimer Konsistorialrat.

dem ordentlichen Professor an der Universität Halle D. Dr. Feine;

den Charakter als Geheimer Medizinalrat:

dem ordentlichen Professor an der Universität Halle Dr. Beneke;

den Charakter als Geheimer Justizrat.

dem Amtsgerichtsrat Trappe;

den Charakter als Landesökonomierat:

dem Oekonomierat, Direktor der Landwirtschaftskammer Dr. Rabe;

den Charakter als Sanitätsrat:

dem Oberarzt der Landesheilanstalt Dr. Großmann in Nietleben;

den Charakter als Oekonomierat:

dem Generalsekretär der Landwirtschaftskammer Haake.

*

Weiter haben aus anderen Teilen der Provinz Sachsen Ordensauszeichnungen erhalten:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208272-17/fragment/page=0002

den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Graf v. Alvensleben-Neugattersleben, Schloßhauptmann, Kammerherr, Kreisdeputierter, Fideikommißbesitzer in Neugattersleben, Kreis Calbe; v. Arnstedt, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Regierungspräsident a. D., Generaldirektor der Magdeburgischen Landfeuersozietät in Magdeburg; von Busse, Rittergutsbesitzer, Major a. D. in Zschortau, Kreis Delitzsch;

den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

von Fidler, Regierungspräsident in Erfurt; v. Prittwitz und Gaffron, Geheimer Oberjustizrat, Oberstaatsanwalt in Naumburg; Schneider, Oberbürgermeister a. D. in Magdeburg;

den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern:

von Dewitz, Wirklicher Geheimer Rat, Oberpräsident a. D. in Naumburg;

den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse:

von Alvensleben, Generalmajor z. D., Rittergutsbesitzer in Schochwitz, Mansfelder Seekreis; von Claisen, Kreisdeputierter, Rittergutsbesitzer in Werlershausen, Kreis Heiligenstadt; Dr. Dahlmann, Geheimer Oberjustizrat, Landgerichtspräsident in Naumburg; v. Gersdorff, Kammerherr, Regierungspräsident in Merseburg; Klingholz, Verwaltungsdirektor in Merseburg; Winckler, Landrat a. D., Generaldirektor der Landfeuersozietät des Herzogtums Sachsen in Merseburg.

Die weiteren Ordensauszeichnungen und Charakterverleihungen veröffentlichen wir in der nächsten Nummer.

Zu Suworins Tode.

(Von unserer Berliner Vertretung.)

Der alte Deutschenhasser, der von dem Petersburger Nevskij-Prospekt aus jahrelang ganz Rußland mit der Meinung infizierte, wir seien des heiligen Zarenreiches schlimmste Feinde, ist, wie wir mitgeteilt haben, gestorben. Aber wenn Suworins wächsernen Händen das Szepter der „Nowoje Wremja" nun auch entglitten ist, so ist doch dafür gesorgt, daß sein Geist in diesem größten russischen Zeitungsunternehmen lebendig bleibt. Es ist schon vor längerer Zeit in eine Aktiengesellschaft verwandelt worden, deren Papiere zum Teil Familienbesitz blieben, zum Teil aber — in englische Hände übergegangen sind. Noch im Patriarchenalter bekam Suworin Lust am Theaterwesen, gründete ein eigenes Schauspielhaus und protegierte junge Talente; auf diesem Boden zuerst traf ihn der kluge Botschafter Nicholson, Englands früherer Vertreter am Zarenhofe, und sorgte dann dafür, daß einige Millionen für Suworins Liebhabereien flüssig gemacht wurden.

Daß die „Nowoje Wremja" charakterlos ist, daß sie jetzt seit einigen Jahren in einem russisch-englischen Bündnis das Höchste sieht, während sie früher (nicht nur während des Burenkrieges, sondern auch jahrelang nachher) alles Englische anspie, ist den Russen bekannt. Aber sie lesen das Blatt trotzdem, wie auch in Deutschland charakterlose Zeitungen gelesen werden müssen, wenn sie — Nachrichtenquelle sind. Bis vor kurzem war die „Nowoje Wremja" das einzige Organ Rußlands, das überall Auslandskorrespondenten und regen eigenen Depeschendienst besaß, so daß sie unentbehrlich wurde und namentlich der gesamten Provinzpresse zum Ausschneiden diente. Daher war ihr Einfluß ungeheuer, nicht nur auf das Publikum, sondern mitunter auch auf die Ministerien, namentlich auf Isvolskij und seine Leute. Kein anderes Blatt konnte sich auch derart fürstliche Honorare leisten wie die „Nowoje Wremja", die die besten feuilletonistischen Federn mit einem Jahresgehalt von 50 000 Mk. neben Einzelbezahlung jedes Artikels besoldet. Der Unterton bei diesem Blatte ist freilich immer der nationale, ja nationalistische gewesen, und darum gewann es auch die widerwilligsten Leser in Beamten- und Offizierskreisen, wenn sie zum Abbestellen bereit waren, immer wieder zurück. Die „Nowoje Wremja" war eine Macht und ist es noch.

Suworin selbst hat sich keinen Pfifferling daraus gemacht, daß die Selbständigkeit seines Organs zuletzt in der Tat aufhörte. Ein Teil seiner Aktien ist in den Händen desselben Konzerns, dem auch die „Times" gehört, das deutschfeindlichste Weltblatt in Westeuropa, — und die Spuren, die von dort hinüber zum „Matin" nach Paris führen, sind zahlreich genug. Wir haben geradezu eine große Verschwörung der Großmachtpresse gegen uns; deren Einkreisung Deutschlands ist längst fertig und reicht durch Reuters Bureau bis nach Ostasien, durch die „Agence Havas" bis nach Südamerika, und Suworin war einer der Haupttreiber. In Deutschland hat man es nie verstanden, etwa in der Art Nicholsons der fremden Presse nahe zu kommen. Man war nicht geschmeidig, sondern schroff. Suworins beste politische Feder und sein verschlagenster Intrigant, Weselizkij, wurde als Berliner Korrespondent der „Nowoje Wremja" seinerzeit aus Deutschland ausgewiesen und ist seitdem in London der Generalstabschef der deutschfeindlichen Agitation, konspiriert mit den Pariser Kollegen und macht die Presse der ganzen Welt gegen uns rebellisch.

Daran wird sich auch nach Suworins Tode nichts ändern und wir müssens tragen. Gott sei Dank können wir es aber auch. Nicht nur im Bewußtsein, daß unser Schild rein ist, daß das „Germaniam esse delendam!" sinnlos bleibt, sondern vor allem im Gefühl unserer Stärke: Unsere 25 Armeekorps sind schließlich mehr als die Ballen Lumpenpapier und Druckerschwärze.

Die Wirren auf dem Balkan.

Zu den bevorstehenden Aussprachen.

Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Berlin: Nach den Erörterungen eines Teiles der internationalen Presse könnte man den Eindruck gewinnen, als ob bei den bevorstehenden Aussprachen gewissermaßen nach politischen Gruppen vorgegangen werde, und daß es sich darum handeln würde, die Ansichten und die Interessen der einen dieser Gruppierungen zum Nachteile der anderen zur Geltung zu bringen. Wenn dieser Standpunkt irgendwo vorhanden gewesen sein sollte, so möchten wir sehr wünschen, daß er so vollständig wie möglich verlassen würde. Es sollte sich umsoweniger darum handeln, den Interessen des Dreibundes oder der Entente zum Siege zu verhelfen, als widerstreitende Interessen in dieser Frage kaum vorhanden sind, denn das — man darf wohl hoffen — gemeinsame Ziel ist doch, die orientalischen Angelegenheiten in Bahnen zu lenken, die der gedeihlichen Entwicklung der Türkei und dem Frieden Europas von Nutzen sind. Es wäre also widersinnig, wenn man in dieser Frage die eine oder die andere der politischen Gruppierungen gegen die andere aufmarschieren ließe, während doch alles darauf hinweist, daß sie hier sehr wohl zusammen und gemeinsam operieren können. Es würde ja nicht zum ersten Male geschehen, daß der eine oder der andere Staat seine Stellungnahme lediglich danach einrichtet, daß sie einem anderen Staate unangenehm sein soll, doch wird man in einer solchen Politik der Verärgerung die höchste Weisheit kaum erkennen können. Am wenigsten würde dies zu finden sein, wenn man sie gerade jetzt anwenden wollte, während doch alles darauf hinweist, daß es sich hier nicht um Sonderinteressen des Dreibundes oder der Entente handelt, sondern um wichtige Dinge, bei deren Beratung alle Sonderinteressen ausgeschaltet werden können. Wir sind überzeugt, daß nicht nur bei der deutschen, sondern auch bei anderen Regierungen diese Auffassung vorherrscht, und wir verzweifeln deshalb auch nicht daran, daß sie zur Geltung gebracht werden kann. Vom Dreibund und der Entente haben wir in letzter Zeit genug gehört. Wie wäre es, wenn man einmal Europa sprechen oder noch besser handeln ließe?

Zu den zahlreichen falschen Nachrichten, die die „Nowoje Wremja" verbreitet, gehört auch die, daß der Feldmarschall Frhr. v. d. Goltz in nächster Zeit, und zwar im Auftrage des Deutschen Reiches, sich nach Konstantinopel begeben werde, und daß man in türkischen Kreisen auf diese Reise besonderen Wert lege. Da der Marschall von der Goltz nicht beabsichtigt, eine solche Reise zu unternehmen, so kann man auch diese Nachricht zu dem dicken Paket der falschen Meldungen der „Nowoje Wremja" legen.

Der Kongreß in Sofia verlangt eine allgemeine Mobilisierung.

In der Sonntag-Nachmittagssitzung des Kongresses in Sofia kamen die Delegierten der Provinz zu Wort. Die Reden waren im heftigsten Ton gehalten. Der Kongreß nahm sodann eine Resolution per Akklamation an, welche die Regierung auffordert, angesichts der auf die Vernichtung des bulgarischen Elements abzielenden Behandlung der Bulgaren in der Türkei eine allgemeine Mobilisierung anzuordnen und gleichzeitig von den Mächten zu verlangen, daß sie Makedonien und dem Wilajet Adrianopel die Autonomie verschaffen mit einem christlichen Generalgouverneur an der Spitze, der vom Volke zu wählen und von den Mächten zu bestätigen wäre. Im Falle der Nichterfüllung dieser Postulate wird die Regierung aufgefordert, die Befreiung auszusprechen, wenn sie nicht unberechenbare Folgen im Lande selbst heraufbeschwören wolle. Während der Verlesung der Resolution erschien, lebhaft begrüßt, eine Abordnung der makedonischen Vereine, in deren Begleitung sich die Kongreßteilnehmer nach Schluß des Kongresses, gefolgt von einer zahlreichen Menschenmenge, zum Denkmal des Zarbefreiers begaben, wo ein Kranz niedergelegt wurde. Auf dem Wege dahin wurde die italienische Gesandtschaft lebhaft akklamiert.

Demonstration in Belgrad.

Am Sonntag spät abends veranstalteten Universitätsstudenten eine große Demonstration in allen Hauptstraßen Belgrads, an welcher auch zahlreiche Bürger teilnahmen. In den hierbei gehaltenen Reden wurde zum Schutz der Stammesgenossen in der Türkei die sofortige Bildung einer starken Regierung gefordert. Vor dem Offizierskasino, wo sich viele Offiziere eingefunden hatten, wurde eine Kundgebung für die Armee veranstaltet.

Plünderung von Waffendepots.

Am 21. August haben Albanesen das Waffendepot in Ipek geplündert und angezündet. Auch in Djakova wollten sie das Waffendepot plündern, wurden aber daran gehindert.

Laut amtlichem Bericht aus Saloniki haben sich in der Gegend von Elbassan abermals gegen 4000 Arnauten angesammelt, die die Plünderung der Waffendepots von Schkiak beabsichtigen. Die Behörden erbitten Verstärkungen aus Skutari, um einen Angriff abweisen zu können. In Aslona stürmte die zumeist bewaffnete Bevölkerung das Gefängnis und befreite sämtliche Gefangenen. Der Wali von Monastir ist nach Konstantinopel gerufen worden.

Zu den Serbenmassakern in der Türkei.

Das serbische Regierungsblatt „Samouprava" schreibt zu den Serbenmassakern in der Türkei:

Die rohe Behandlung unserer Stammesgenossen in der Türkei mußte in Serbien Erbitterung gegen den Staat hervorrufen, der unfähig ist, seine Staatsangehörigen zu schützen. Serbien, das durch Blutbande verpflichtet ist, über das Schicksal seiner Stammesgenossen zu wachen, wird ohne Uebereilung, aber auch ohne Zögern seine Schuldigkeit tun. Die Türkei wird für die gefallenen Opfer entweder volle Genugtuung leisten oder die Folgen ihrer Unfähigkeit auf sich nehmen.

Montenegro und die Großmächte.

Aus amtlicher montenegrinischer Quelle wird unter dem 26. August gemeldet: In Anbetracht der sehr gespannten Lage zwischen Montenegro und der Türkei, die sich im Gefolge der Zwischenfälle an der Grenze und der Grenzüberschreitungen seitens der türkischen Patrouillen ergeben hat, unternahmen die Vertreter der Großmächte im Namen ihrer Regierungen bei dem König und der montenegrinischen Regierung freundschaftliche Schritte, indem sie zum Frieden mahnten. Der König und die Regierung antworteten, daß sie trotz der entstandenen Schwierigkeiten den Wünschen der Großmächte in weitestgehender Weise Rechnung tragen werden. Montenegro habe keinerlei aggressive Absichten, sondern wolle nur seine Grenze von Angriffen und Ueberschreitungen der Türken verteidigen. Es könne jedoch nicht dulden, daß weiterhin Wachthäuser und Verschanzungen von den Türken auf montenegrinischem Boden errichtet werden, denn dies widerspreche der Integrität des Landes. Der König und die Regierung drückten schließlich die Hoffnung aus, daß die Großmächte in ihrem Bestreben, die Ruhe aufrechtzuerhalten, ein Mittel finden werden, um die türkisch-montenegrinischen Grenzfragen zu lösen und die Ursachen des Konfliktes aus der Welt zu schaffen.

Der italienisch-türkische Krieg.

General Abdullah-Pascha, der Kommandant der in der Gegend von Smyrna zum Schutze gegen einen Angriff der Italiener zusammengezogenen türkischen Armee, wird in einigen Tagen nach Konstantinopel zurückkehren, da seine Mission nunmehr beendet ist.

Deutsches Reich.

Zur Fleischpreissteuerung.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Die Schlachtviehpreise an unseren Schlachtviehmärkten und die Fleischpreise haben gegenwärtig eine Höhe erreicht, die durch die alljährlich um diese Zeit beobachtete Aufwärtsbewegung nicht ausreichend erklärt werden kann und mit Recht die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Entwicklung und die Aussichten unserer Fleischversorgung hinlenkt. Wenn aber die Berliner Fleischerinnung die deutsche Landwirtschaft für unfähig zur Lieferung des erforderlichen Bedarfs an Schlachttieren erklärt und eine Besserung der Verhältnisse nur von der jetzt angeblich zum größten Teile durch Anordnungen aller Art unmöglich gemachten Vieheinfuhr aus viehreicheren Ländern erwartet, so muß solchen Uebertreibungen entgegengetreten werden. An der Hand einer Statistik weist die „Nordd. Allgem. Ztg." nach, daß der Auftrieb am Berliner Zentralviehmarkt für Schweine und Schafe bis in die neueste Zeit hinein gestiegen ist, und zwar für Schweine insgesamt so beträchtlich, daß er an Schlachtwert die Einbuße am Rinderauftriebe reichlich aufzuwiegen imstande sein müßte. Die „Nordd. Allgem. Ztg." bemerkt weiter, daß die Schlachtvieheinfuhr aus dem Auslande neuerdings Erleichterungen erfahren habe. Insbesondere, abgesehen von der zeitweiligen Oeffnung der Grenzen für französisches Schlachtvieh, die allerdings wegen bedrohlichen Umsichgreifens der Maul- und Klauenseuche in Frankreich wieder haben geschlossen werden müssen, aus Schweden über die neuerbaute Quarantäne in Saßnitz und einige andere vorhandene Quarantänen. Daneben ist bekanntlich die Fleischeinfuhr aus allen Ländern ganz oder teilweise gestattet. Wenn trotzdem die ausländischen Zufuhren an Vieh und Fleisch den deutschen Markt nicht merkbar zu beeinflussen vermocht haben, so beruht dies darauf, daß die Schlachtvieh- und Fleischteuerung eine internationale Erscheinung ist. Deshalb kann auch von der weiteren Zulassung ausländischen Schlachtviehs, abgesehen von ihrer veterinärpolizeilichen Bedenklichkeit, keine wesentliche Preisminderung erwartet werden.

Weitere Ausgestaltung der Lehrpläne an landwirtschaftlichen Hochschulen.

Wie mitgeteilt wird, werden die Lehrpläne der landwirtschaftlichen Hochschulen weiter ausgestaltet. So wird für die Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau zur Abhaltung von Vorträgen über Architekturen und Gartenkunst ein Fachmann herangezogen. Für das Kaiser Wilhelms-Institut für Landwirtschaft in Bromberg wird zur Förderung der Arbeiten auf dem Gebiete der Saatgutveredelung und Sortenzüchtung bei der Abteilung für Agrikulturchemie, Bakteriologie und Saatzucht ein wissenschaftlicher Hilfsarbeiter angestellt. Bei der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin erfolgt die Anstellung eines Vertreters zur Förderung der umfangreichen und vielseitigen Arbeiten im tierphysiologischen Institut.

Deutsche in der Schweiz.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Deutschen, die in der Schweiz einen längeren Aufenthalt nehmen wollen, werde angeraten, da die schweizerischen Behörden auf Grund des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrages vom 13. November 1909 verlangen, daß Deutsche, die sich in der Schweiz dauernd oder zeitweilig aufhalten, mit einem gültigen Heimatsschein versehen sind, sich vorher eine solche Urkunde zu beschaffen, da sie sich sonst der Gefahr der Ausweisung aussetzen.

Ausland.

Marokko.

Wie vom 23. August aus Mogador gemeldet wird, finden in der arabischen Bevölkerung geheime Versammlungen statt, in denen für den Prätendenten El Hiba Stimmung gemacht wird.

In Marakesch sind verschiedene Läden geplündert worden. Das Judenviertel steht unter militärischem Schutz. — Der Einfluß El Hibas greift auf den Süden Marokkos über, wo sich eine feindselige Bewegung gegen die französischen Truppen bemerkbar macht.

Generalresident Lyautey ist Sonntag abend in Mechra ben Nebu eingetroffen. Die Kolonne Mangin, Joseph Omrani steht immer noch bei Suk el Arba. Der Fliegerleutnant Dohu beförderte einen Befehl von Rehomna nach Mechra ben Nebu in 55 Minuten durch die Luft. Bei der Landung brach der Propeller, die Flieger blieb unverletzt.

Nachrichten aus Casablanca und Mazagan besagen in Bestätigung früherer Telegramme, daß von Gerüchten über einen Zusammenstoß zwischen Mangin und El Hiba, über die ein Madrider Blatt zu berichten mußte, dort nichts bekannt ist.

Friede zwischen Sunyatsen und Juanschikai.

Am 25. August nahm Dr. Sunyatsen an einem ihm zu Ehren gegebenen Diner bei Juanschikai teil. Nach demselben hatten beide Staatsmänner eine mehrstündige Unterredung. Wie es heißt, soll sowohl Dr. Sunyatsen wie auch Juanschikai erklärt haben, daß in allen wichtigen Fragen zwischen ihnen eine volle Uebereinstimmung erzielt worden ist. Den durch die Hinrichtung der beiden Generäle der Partei Tungmenghui hervorgerufenen Zwischenfall betrachtet Dr. Sunyatsen als erledigt. Dr. Sunyatsen soll sich Journalisten gegenüber geäußert haben, daß er vor dem Präsidenten Juanschikai nach wie vor die größte Achtung habe, und daß dieser in China der einzige Mann sei, der die Regierung der chinesischen Republik leiten könne.

*

Unterzeichnung des Panamakanalgesetzes. Das Panamakanalgesetz ist vom Präsidenten Taft unterzeichnet worden.

Die Luftschiffahrt.

Der Luftballon „Zeppelin"

des Vereins für Luftschiffahrt in Tirol stieg, wie aus Innsbruck gemeldet wird, am 25. Aug. unter Führung des Primararztes Dr. Lorenz auf, überflog die Zillertaler und Tuxer Alpen, die Riesenfernergruppe und den Großglockner und landete glatt bei Heiligenblut im Möllthale.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208272-17/fragment/page=0003

Berliner Börse, 26. August 1912

Die Rubrik [illegible] Zinstermine [illegible] Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 16.4.10.	l 14.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österr. fl. Gold: 2 M., Silber: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuß 5½%, Privatdiskont [illegible]

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	a	4	100.20B
do. 1.4.15	d	4	100.20G
do. 1.5.16	d	4	100.25bG
Dt.Rchs.-Anl	v	4	100.90bB
do. do.	v	3½	89.60bG
do. do.	v	3	79.70bG
Dt. Schutzg.	a	4	99.80bB
Pr.St.Schatz	d	4	100.00B
do. 1.4.15	d	4	100.20B
do. 1.5.16	d	4	100.25B
Prss.ks.Anl.	v	3½	89.70B
do. do.	v	3	79.70bG
do. do.	v	4	100.90B
do. Staff.A.	d	4	96.00bG
Bad.StbA.01	a	4	100.00G
do. do. 02	d	3½	88.30bB
BayerAnl.15	e	4	100.00G
e. do.	v	3½	88.00bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	99.50B
do. 09	c	4	99.50B
do. 11	d	4	—.—
do. 99	v	3½	—.—
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	77.00b
Cassel.Ldkr.	c	3½	90.50G
do. XXI u.17	c	3½	92.50G
do.XXII u.14	c	4	100.00bG
do.XXIIIu.16	c	4	100.00bG
do.XXIVu.21	c	4	100.25G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	99.75G
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	79.40B
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93/09	v	3½	—.—
do.96 03 05	v	3	77.40b
Lüb.St.A. 06	e	4	99.40G
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	94.10b
do.do.90/94	d	3½	88.30G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	99.30G
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sächs.Stsrt.	v	3	80.10b
Preußisch.Rentenbriefe			
Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	88.50G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	99.25G
do.	v	3½	88.50b
Pommersch.	d	4	99.50G
do.	v	3½	88.40B
Posensche	d	4	99.25G
do.	v	3½	88.50G
Preussische	d	4	99.60G
do.	v	3½	88.50B
Rhein.Westf.	d	4	99.80G
do.	v	3½	86.50G
Sächsische	d	4	99.50G
do.	d	3½	88.50G
Schlesische	d	4	99.40bG
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	99.40G
do.	v	3½	88.50G
Oldb.st.Krd.	a	4	99.70G
do. 1922	a	4	100.60G
do. do.	v	3½	92.30G
Sachs.Alt.LO	v	3½	90.25G
do.Cobg.Ldr	d	4	100.00G
do.Weim.Ldk	e	4	100.10G
Berg.Mrk.III	a	3½	92.10bG
Magdb.Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u.21	d	4	98.75B
do. do.	d	3½	89.75G
Hann.Prv.IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.60G
do. do.	a	3½	87.00G
Pom.Pr.VI-IX	d	4	98.75G
do.	d	4	98.75bG
do.	d	3½	—.—
Posen.Pr.Anl	a	4	97.75G
do. do.	a	3½	86.50bG
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX XXI	v	4	99.25G
do. XXXV	b	4	100.00G
do.XXII XXIII	d	3½	94.00G
do. XXX	a	3.6	91.60G
doXXIV-XXIX	v	3½	87.75G
do. XVIII	a	3½	85.50G
do. IX XI XIV	a	3	82.10B
Westf.Pr.III	d	4	99.00G
do. IV V	v	4	99.40G
do. IV	d	3½	96.00G
do. II III IV	d	3½	87.90G
do. II	d	3	82.00G
Westpr.Prv.	d	4	99.30b
Stadt-.Kreis-etc.Anleih.			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D Wld.Tlt	d	4	98.90G
Teltow.Kreis	d	4	99.00b
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 93 02	d	4	98.00G
Altona	v	3½	92.00b
do. 01 u.11	d	4	98.50G
do.II ausw19	d	4	98.50G
Augsburg01	d	4	98.30G
Barmen 07	b	4	98.00bG
do. 09	b	4	99.60G
do. 01	c	3½	94.60B
Berlin 04 II	a	4	99.50b
do. 76/78	a	3½	98 10bG
do. 82/98	v	3½	94 50bG
do. 1904 I	d	3½	94.40G
do.St Syn.19	a	4	98.40G
do.99.04,05	a	3½	87.90b
Bielefeld	d	4	99.00G
Bonn 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	93.90B
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	91.00B
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	99.25G
do.07 uk.17	d	4	99 25b
do. 1908	v	4	99.25b
do.85 kv.89	v	3½	96 40G
do.95,99,02	v	3½	90 30G
Cöln 00/06	v	4	100 20bG
do 08 uk.13	a	4	100 20bG
do. 94/03	v	3½	90.10b
Cref. 00 01	a	4	98.10G
Danzig	d	3½	—.—
Darmst0714	b	4	98.60G
Dt. Wilmersd	d	4	99.20G
Dortmund	v	3½	90.60bB
do. 1907	a	4	98.30G
Dresd. 1900	d	4	100.00bB
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	98.50b
do. 88/03	v	3½	88.75G
Duisburg 99	a	4	98.20B
do. 1902	a	3½	—.—
Elberfeld 99	a	4	98 30b
Elbing 1917	a	4	98.10G
Erfurt 93/01	d	4	98.50B
do.	d	3½	94.00G
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	90.80G
do. 1907	d	4	100.00G
Freibg.i.B.07	c	4	98.60G
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 09	a	4	98.50G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	89.00b
Hagen. 1908	d	4	98 20G
Halle 00/05	v	4	98.50B
do. 86/92	v	3½	95.30G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	98.50G
do. do.	v	3½	88.40G
do. 86/89	e	3	89.50G
Kiel 89/98	a	3½	92.00B
do. 1907	a	4	98.00b
Königsbg.99	d	4	98.75B
Ludwigsh.06	a	4	—.—
Magdeb. 91	a	4	99.40G
do. 1906	a	4	99.40G
do. 02 u. 17	d	4	99.60G

Magd.75,02	v	3½	91.25G
Mainzer 00	a	4	98.50G
Mannh01 06	b	4	98.40B
Mind. 96/02	v	3½	—.—
MülheimRhr.	d	3½	90.50G
München 94	v	3½	90.30G
do.00 01 06	v	4	99.10G
do. 1907/13	d	4	99.20B
do. 1908	e	4	99.25G
Nürnb 99/01	v	4	98.30G
do. 1896/98	v	3½	88.00B
Offenb. u.15	b	4	98.00bG
Posen 00/05	a	4	98.50G
do. 1908/18	a	4	98.80G
do. 94/03	a	3½	88.25G
Potsdam 02	d	3½	94.00G
Rostock 03	a	3½	89.25G
Schönb.04 II	d	4	98.80b
do. 04 I	d	3½	92.80G
do. 96	d	3½	93.10G
Spandau 91	d	4	98.75G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	98.40G
do. 03	d	3½	89.90G
Stett. N O P Q	v	3½	89.30G
do. 09 R	a	3½	89.20G
Thorn00u11	d	4	—.—
Wiesb79/83	v	3½	94.25G
Worms01 06	v	4	98.30G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin.Pfdb.	a	5	117.00G
do. do.	a	4½	106.30b
do. do.	a	4	105.25G
do. do.	a	3½	99.80G
do. neue	a	4	98 50bG
do. do.	a	3½	89 50G
do. do.	a	3	81.50G
Dt Pfb.Posen	a	4	100.20G
Kur-u.Neum.	a	3½	92.60bG
do. alte	a	3½	99.00G
do.Komm.D.	d	3½	88.50G
do. do.	d	4	99.00bG
Landsch.Ctr	a	4	97.50bG
do. do.	a	3½	87.25bG
do. do.	a	3	79.70B
Ostpreuss.	a	4	98 60bG
do.	a	3½	88 90G
do.	a	3	78.00G
Pommersch.	a	4	98.70G
do.	a	3½	87.80bB
do.	a	3	79.00bB
do. neuld.	a	4	98 70B
do. do.	a	3½	88.20G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.25bG
do. XI-XVII	a	3½	90 50b
do. Lit. D	a	4	97.90G
do. Lit. B	a	3	81.60G
do. Lit. C	a	3½	89.10B
Sächsische	a	3½	88.10G
do.	a	3	79.80G
do. neue	a	4	97.50bG
Schles.altld	a	3½	—.—
do.ld.LACD	a	4	99.10bG
do. do. do.	a	3½	90.20B
do. do. L.A	a	3	79.50G
do. do. L.C	a	3½	—.—
do. do. L.D	a	3	80.30G
Schl.Hlst.LC	a	4	97.70bG
do. do.	a	3½	87.80bG
Westf. Land	a	4	97.60bG
do. do.	a	3½	87 60G
do. III. Folge	a	4	97.60bG
Westpr. rit. I	a	4	97.40B
do. I	a	3½	89 50b
do. IB	a	3½	90 10G
do. I	a	3	78.30b
do. II	a	3½	89.90b
do. neuld.	a	4	97 25b
do. do.	a	3½	87.90b
do. do.	a	3	78.30b
Hss.L.XIIXIII	a	4	99.40G
do. XIV XV	a	4	99.80G
do. I-XI	a	3½	88.70G
do.K.Ob.VVI	a	4	99.40G
do. do. I-IV	a	3½	88.50G
Sächs.Lw.Pf.	a	4	99 75G
do. do. XXV	v	3½	89.80G
do.Krdb.XXII	a	4	99.75b
do. do. XXV	v	3½	89.80G
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A. 67	b	4	174.50b
Brschw20TL	—	frc.	199.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	154.00b
Hamb.50TL.	3	3	—.—
Mein. 7Gld.L	—	frc.	35 40G
Oldenb 40TL	2	3	—.—
B.Ostaf.Schv	a	3½	92.90B
Ostaf. Eisb.A	1	3	98.50b
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	101.10b
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	—.—
do.ab 1000P	a	5	101 00bG
inn.4000M	c	4½	—.—
do.aus.100L	d	4½	98.10bG
do.Gs8.8.97	d	4	86.70bB
Bosnisch Anl	a	4½	—.—
BuenAirP.08	d	5	100.30bG
do. 1910	d	4½	90.00bB
do.	a	3½	70.50G
Bulg.St.A.m.	a	6	102.50bG
ChileA.1911	a	5	98 20bG
do. v. 1906	d	4½	92.60bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	100.00bG
do. Hukuang	k	5	97.50b
do. Tients.P.	d	5	97.30bG
do. v. 98	c	4½	94 50bG
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnl. St.Eis.	f	3½	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	—.—
Grch.Monop.	a	1½	—.—
do. 81/84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	58.90bG
do. ks.Goldr.	d	1,3	46.70bG
Jap.A10.1.7	a	4½	94 60bG
do.	a	4	87.70G
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	102.40G
Mex.A1000L	q_1	5	99.90bG
do. 200 L.	q_1	5	100.00b
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	95.50G
do. Kronenrt	c	4	88.60b
do. einh.kv.R	a	4	87.50bG
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	90.25G
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	175.50G
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St-A.III	a	3	67.50bG
do. III. Spez.	—	frc.	9.80b
R.dJan.100L	f	5	100.00G
Ruman. 03	f	5	100.75bG
do. 89	a	4	94.50b
do. 90	a	4	94.75G
do. 91	a	4	91.70G
do. 94	a	4	91.60b
do. 96	e	4	91 50b
do.am.98	e	4	91.30b
do. konv.	d	4	92.60G
do. 1905	d	4	92.40bG
do. 1908	e	4	91.40bG
do. 1910	c	4	90.90b
Russ.k.A. 80	e	4	90.20G
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.GoldA.89	q_2	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.Eisb.A.I.II	q_1	4	92.40B
do. do. 02	a	4	91.00B
do. do. 05	a	4½	100.60bG
do. Staatsrt.	q_2	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	114.25G
do.konv.Obl.	a	3,8	88.30G
SaoPauloE.A	a	5	—.—
do. Gold 08	a	5	100 20bG
SchwdStA86	f	3½	93.10b
Serb.amA95	a	4	85.10bG
do. Gold	f	4½	91.00bG
Siamee. Anl.	c	4½	96.70G
Türk.AdmAnl	e	4	82.00bG
do.Bagd-Anl	c	4	83.25bG
do. do. II	a	4	83.10bG

Türk.unif.03	c	4	91.90bG
do. do. 05	c	4	81.06G
do. do. 08	a	4	81.25bG
do. Zoll-Obl.	a	4	80.60bG
do. 400Fr.-L	—	frc.	174.00bB
Ung. Goldrt.	d	4	—.—
do. kleine	a	4	91.25b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	87.10b
do.St.Rnt.10	c	4	87.80G
do.do. 1897	a	3½	76.10G
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
do. 1895	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	96.90b
do. 100 L.	f	4½	95.90b
do. Pes.	a	6	104.00b
do. 1908	d	5	99.70b
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A. 06	h	4	97.75G
Lissab400M	a	4	78.75bG
do. 2000 M.	a	4	78.75G
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.50G
Stockh.St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	91.50b
do. St.-A. 98	a	4	90.40G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	96.25bG
FinlHpVPf87	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.50G
Jütl.KrVOb.V	l	4	93.60bG
Kopenh.Kr.V	a	4	92.75b
Mexik. Bew.	e	4½	92.00B
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	90.30b
do.K.-Obl. II	d	4	91.30b
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	98.25b
SchwdHPf78	a	4	97.30G
do.StPfdb83	e	4	94.25G
do. 1902/04	a	4	94.10b
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	e	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C. I II	a	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Mst.Gn	—	frc.	78.50b
Brnschw. Ld.	1	6½	—.—
Crefelder	4	3	96.25G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	0	59.75b
Halb.-Blank.	1	3	—.—
Halle-Hettst.	4	2½	73.00bG
Kgsb. Cranz.	4	7	—.—
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8½	180.50b
Mckl.Fr.Wilh	4	6	108.60B
Niederlaus.	4	3½	28.60b
Nordh.Wern.	4	3½	75.00bB
Rein Liebnw.	4	4	85.75G
Zsch.Finstw.	4	12	—.—
Aussig-Tepl	1	8,8	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	100.75b
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oednb.	1	1½	40.20bG
Südöst.(Lb.)	1	0	19.60bG
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Amet.-Rottd.	1	4	—.—
Anatol. 60%	1	5	117.00b
Baltim. Ohio	7	6	108.30b
Canad. Pac.	7	9½	269.70b
Meridional	1	5½	122.70b
Mittelmeer	1	3,4	—.—
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	[illegible]	160.00b
Schantung	1	6	134 80b
West-Sizil.	1	3½	72.75G
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	8	151.50G
Allg.Dtsch Kl	1	7	131 75b
do. Lok.u.Str	1	8½	165 10bG
Barm.Elbf.St	1	5	124.50G
Boch.Gels.St	1	7½	150.00G
Braunschw.	1	7	137.00bB
Bresl. El.Str.	1	6½	122.00b
Danz. do.	1	7	—.—
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	110 50bG
Elekt. Hochb.	1	5½	134.75b
Erfurt.el.Str.	O	7	142.50G
Gr. Berl. Str.	1	8½	181.25bG
do.Cass.Str.	O	5	108.75G
Hamb.Strasb	1	10	182.00bB
Hann.St.V.A.	1	3½	85.00bG
Magdeb.Str.	1	9	184.00b
Marienb.Bnd	1	8½	139.00G
Niederwaldb	1	[illegible]	—.—
Posener Str.	1	9½	179.10G
RostockStrb	1	6	—.—
Stettin. Strb.	1	8½	—.—
do. V.-A.	1	8½	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	126.30bG
Ver.Eis.B.VA	1	0	49.00B
Schiffahrts-Aktien			
Argo.Dampf.	1	7	131.75bG
Berlin. Lloyd	1	5	114 75bG
D.Austr. Dpf.	1	11	186.00bG
Hmb.Am. Pck	1	9	158 00bG
Hansa Dmpf.	1	15	313.90b
Kopenh. Dpf.	1	6	115 25G
Nordd. Lloyd	1	5	126.60bG
Schl.Dpf.Co.	1	0	84 50bG
V. ElbeSaale	1	0	72.25bB
Eisenb.-Prioritäts-Obligat.			
Brsonw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	86.25G
do. 1895/03	a	3½	85.00G
do. 1909	a	4	95.75G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	98.00G
NordhWernE	d	4	93.00B
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	95.90B
Elis.WGld stf	d	4	94.20bG
Gal.Carl-Lw.	a	4	88.50G
Kronp.Rudb.	d	4	88.50G
Nagykikinda	a	4	87.10bG
OestLokalbG	a	4	93.00B
do.GoldPr74	f	5	72.40G
do.UngSt.alt	c	3	79.20G
do. 1885	c	3	76.10G
do. Ergznetz	c	3	76.10G
do. Gold	e	4	93 60bG
DuxBod.Gold	a	4	92 10b
do. Silber	a	4	88.00G
Kasch.O.Gld	a	4	91.50G
do. Silb. 89	a	4	87 30G
Lmb.Czn.stf.	e	4	87.60B
Oest.U.St.95	e	3	74 75G
do. do. I II	e	5	102 90G
RaabOedb.G	d	3	77.40B
Südöst.(Lb.)	a	2,6	53 80bG
do. Obligat.	a	5	99.60b
do. Serie E.	e	4	77.25bB
Ung. Lokalb.	a	4½	96.00bG
do. do.	a	4	91 25G
Ivang.Domb.	a	4½	98.75G
Kursk Ch.Az.	a	4	87.75bG
do.von 1889	d	4	88 00G
Mosk.Jar.A.	d	4	88.10G
do. -Kursk	e	4	82.80G
do. -Smol.	e	4	—.—
Nicolai-Obl.	e	4	91.90G
Orel-Gr. 89	d	4	88.25B
Süd-Westb.	a	4	88 30G
Transkauk.	k	3	75.50b
Koslow-Wor.	d	4	—.—
Kursk-Kiew.	b	4	89 70b
Lodz.Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	97.50G
do. 1911	a	4½	97.00bG
do. uk. 1915	a	4	88.10b
Mosk.KiewW	a	4½	97.00B
do. 1910	a	4½	97.25G

Mosk.KiewW	d	4	88.60b
do. Rjäsan	b	4	89.10bG
Mosk.Wind R	d	4	87.90B
Podel.Eisnb.	d	4½	96 50bG
Rjäsan-Kozl	d	4	88.10G
do.Uralsk94	c	4	—.—
do. 07 uk.08	e	4	87.90G
Rybinsk gar.	f	4	87.90B
Süd-Ost 98	e	4	88.10G
WrschWX.XI	a	4	90.50G
Wladik. 20	a	4½	98.25bG
do. 1912	a	4½	97.10bG
do. 1885	a	4	88.50b
do. 1898	d	4	—.—
An.Eis. 2040	d	4½	96.75G
do. kleine	d	4½	97.10G
do.Erg.-Netz	d	4½	96.90G
do. III Int.	f	4½	96.80G
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	67.25G
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	65.75bG
do. kleine	a	3	65.30G
Portug.1886	a	3	78.25bG
do. 89 abg.	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	—.—
DenverRioRl	b	5	92 00bG
Ferrocarrils	a	4½	90.25G
North.Pac.Pr	q_1	3	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	4	—.—
do. 1927	l	5	86.50bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	97.50G
do. unk. 14	a	4½	91.50b
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Bayr.Hyp uW	v	3½	90.30G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.40bG
do. V u. VI	v	4½	100.60G
do.XIX XX18	v	4½	101.25G
do. I II u. 14	v	4	97.00bG
do. III IV u15	v	4	97.00G
do.VII VIII 18	v	4	97.50bG
XIII XIV u.19	v	4	97.80G
do.XV XVI 21	v	4	98.00bG
do.XVII XVIII	v	4	99.10bG
do.KOb.Iu18	a	4	99.75G
do.II u.1920	a	4	100.25bG
BrH.XVI-XXII	v	4	96.50bG
do.XXIIIu.15	a	4	98.10G
do.XXIVu.18	d	4	97 70bG
do.XXVu.20	d	4	97.70B
do.XXVIu.21	d	4	99.00bG
do. X XI	d	3½	95.10G
II-IX XII-XIX	v	3½	88 50bB
do. XX 1910	d	3½	90.10G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	d	4½	100.00bG
do. do. kv.	d	4	97.00G
doVII X XI XII	v	4	97.00bG
do. XIV u. 14	d	4	97.10G
do. XV XVI	v	4	97.30G
do. XVIII XIX	v	4	97.75G
do. XX XXI	v	4	97.90bG
do.XXII XXIII	v	4	99.00bG
do. VIII IX	d	3½	87.80G
do.K.-Obl.13	a	3½	93.00G
do. do. 17	d	4	99.00bG
do. I uk. 13	a	3½	89.00bG
Frkf.HPf.XIV	d	4	97.70G
do.HpKrV.43	c	4	98.60G
do. do. 46	c	4	97.80G
do. do. 47	a	4	98.60G
do. do. 51	a	4	99.00G
do. do. 44	a	3½	92.00G
GothaGrdk.II	a	3½	117.20G
do. III IV	a	3½	100.00bG
do. VI VII	a	4	96.80G
do. X IXa	d	4	96.80G
do. X XII	v	4	96.60bG
do. XIII u.15	a	4	97.50bG
do. XIV u.16	d	4	97.50G
do. XV u. 17	d	4	97.40G
do. XVI u.19	a	4	98.10G
do. V VIII	v	3½	88.25G
do. XI uk.13	d	3½	88.60G
Hamb.Hp.-B.	a	4	97.00bG
do. unk. 13	d	4	97.00bG
do. unk. 16	b	4	97.50G
do. unk. 18	b	4	98.00bG
do. unk. 21	d	4	99.00G
do. S. 1-190	v	3½	88.00G
do. unk. 13	d	3½	88.00G
Han B.III-VIII	a	4	97.50G
do. IX-X	d	4	97.70G
do. XI XIII	d	4	98.50G
do. XIV u. 18	d	4	98.50G
do. XV u. 19	a	4	98.75G
do. XVI	a	4	99.00G
LpzHB.F.VIII	v	4	99.10G
do. do. IX	d	4	98.10G
do. do. XI	d	4	98.20G
do. Ser.E.VII	v	3½	89.30G
MeklHuW.I.II	a	4	97.10G
do. IV uk. 13	a	4	97.30G
do. VI uk. 15	a	4	97.60G
do. I uk. 13	a	3½	91.00G
do.a.kv.II.III	a	3½	88.00G
do.Strel.HPf	a	4	96.00G
do. do.	a	3½	87 50G
MgH. II VI VII	a	4	97.10bG
do. VIII IX 14	a	4	97.20bG
do. XI uk. 16	a	4	97.50G
do. XII uk.17	a	4	97.70G
do.XIII uk.18	c	4	97.90G
do.XIV uk.19	e	4	98.20G
do. XV uk.20	d	4	98.50bG
do.XVI uk.21	a	4	98.80bG
do. konv.	v	3½	88.00bG
do. X uk. 13	a	3½	89.40G
do.Präm.Pfb	2	4	135 60G
MittBd.IV.09	a	4	96.75G
do. VI uk. 15	d	4	97 00G
do.Grndr.-B.	a	4	98.00G
do. do.	d	3½	88.00G
Ndd.Gr.X-XII	v	4	96.75bG
do. XV	a	4	96.60G
do.XVI uk.17	a	4	97.00bG
do. XVII u.19	e	4	98.00G
do.XVIIIu.21	a	4	98.20bG
do.XIX uk.22	a	4	99.20bG
do. XIV	d	3½	91.50G
do. VII-IX	v	3½	88.00G
do. XIII	d	3½	89 00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	88.40G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	114.25G
XIII XIV XVII	v	4	96 90bG
do. XVIII XIX	v	4	96.90bG
do. XXI	d	4	97.10bG
do XXII u.15	a	4	97.20G
do.XXIVu.16	d	4	97.30G
do. XXV u.18	a	4	97.40G
do.XXVIu.19	a	4	97.75bG
do. XXVIII 21	d	4	98.10bG
do.XXIX u.22	d	4	98.90bG
do. XX u. 13	a	3½	91.00G
do. XI XV XVI	v	3½	88.00G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	97.00bG
do.99 01 03	a	4	97.00bG
do.v.06 u.16	a	4	97.50G
do.v.07 u.17	a	4	97.30G
do.v.09 u.19	c	4	98.00bG
do.v.10 u.20	c	4	98.10G
do. v. 86. 89	v	3½	87.70bG
do. v. 94. 96	v	3½	87.70bG
do.v.04 u.13	a	3½	88.25G
do.K.-O.v.01	a	4	99.25G
do.do. 1908	a	4	99.25bG
de.do.87/96	d	3½	89.30bG
de.v.06 u.16	a	3½	89.50G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.10G
do. do.	v	2,8	86.75G
do. abg. 80	a	4½	120.00G
do. abg.	v	4	95.10G
do. do.	v	3½	87.70G
do. uk.1913	a	4	96.75bG
do. uk. 1914	v	4	96.75bG
do. uk. 1917	v	4	97.25bG
do. uk. 1919	v	4	97.60G
Pr. Komm.Ob	a	4	99.40G
do. do. 1909	a	4	99.60G
do. do. 1921	v	4	100.00G
do. Hyp.Vers	d	4	97.50G
do. do.	v	3½	92.10B
PrPfdbBXXII	a	4	96.90bG
do. XVIII-XXI	v	4	96.90bG
do. XXV (14)	d	4	97.30bG
do.XXVII(15)	d	4	97.50G

PrPfB.XXVIII	d	4	98.00bG
do. XXIX(19)	a	4	96.00bG
do.XXX XXXI	v	4	99.00bG
do. XXVI(14)	a	3½	90.80G
do.XVII XVIII	v	3½	87.90G
do. XXIV	a	3½	87.90G
do.KlbOb.08	a	4	97.00bB
do.KO VI(17)	a	4	99.30bG
do. IX (20)	a	4	99.50bG
do. X (21)	d	4	100.25G
do. IV	a	3½	93.50G
do. III	d	3½	89.60G
do. V uk. 17	a	3½	91.50B
RhHPf83-85	d	4	97.30G
do. unk. 21	a	4	99.00G
do. 69-82	v	3½	88.00G
do.Kom.Obl.	d	3½	88.30G
RhWstfIXIXA	v	4	96.70G
do. X uk. 15	a	4	97.30bG
do. XI uk. 18	d	4	97.60G
do. XII uk.20	a	4	97.75bG
do.XIII uk.22	d	4	99.00G
do. II IV VI	v	3½	88.00bG
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	98.25B
do. I II	v	3½	—.—
Schl.Bdk.I-V	v	4	97.00G
do. do. I-IV	v	3½	88.00bG
Schwb II-V VI	v	4	97.20G
do. VIII	d	4	97.80G
do. VII	d	3½	92.50G
do. I	a	3½	89.50G
Südd.Bodkr.	v	4	99.00G
do. do.	d	3½	89.40G
WstdB II VVI	v	4	96.80G
do. do. VII	d	4	97.00G
do. do. VIII	d	4	97.60G
do. do. X	d	4	98.10G
do. III IV	v	3½	87.80G
do. do. IX	a	3½	88 50G
Obligat. indust. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestell			
Dt.Atlant.Tel	a	*4	96.25bG
D.Nied.Tel.G	a	4	98.00G
Ueberldztr.2	a	4½	—.—
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	92.00bG
Adler Cem.3	a	*4½	98 50B
AllgD.Kl.ab2	v	*3	74.60bG
do. Elekt. G.	v	4	96.00G
do. do. 08 VI	a	4½	101.90G
do. Lok.u.St.	v	4½	100.00G
do. 96/98 3	a	4	98.00bG
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
Alk.Ronnb. 3	d	5	—.—
AnhKhl 1912	a	*4	99.50B
AplerbHBm3	e	4½	98.00G
Aschaffb P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	100.00G
Berl. Braunk.	a	*4½	—.—
do. Elekt.-W.	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	*4	—.—
do.unk.1908	a	*4½	100.50G
do.unk.1911	d	4½	100.70G
do.HGKaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	a	4½	100.25b
Bismarckh.3	d	*4½	100.10b
Bochum.Bgw	a	*4	93.50G
Brsch.Kohl 3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgg.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder.Eis. 3	d	*4	100.00G
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	95.00G
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	94.00G
CölnGasuE3	d	4	95.00G
Cont.Wass.3	a	4½	100.75G
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	95.50G
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	100.50G
D.Uebrs.El.3	a	5	104.40G
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94 50G
do. S. II 2	d	4½	100 75G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	103.25G
Dt.Wassrw.2	a	4	97 00G
Dt.Kaiser Gw	a	*4	96.00G
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk.06	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	92.50B
Drtm.Un 100	d	*4½	98 60G
do.u. 14 103	a	*4½	100 75B
do. 100	a	*4	98.60G
DssldDsbKl5	d	4	96.10G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	100.00G
EisnhSilesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf.3	a	*4½	103.50B
Elkt.Hochb.5	d	4	98.50G
do. uk. 23	a	4	95.25bG
do. 5	d	3½	87.90b
Elekt Südw.2	d	4	—.—
do. do. 2	d	4½	100.50G
El.Licht u.K4	d	4½	100.30bB
El.Lief.-Gs.5	d	4½	100.50G
Elektroch.W.	a	*4½	100.50G
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.00G
GgMar.Bgw3	e	*4½	97.00bG
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Ges.f.el.Unt.	d	4	95.00B
do. 3	a	4½	100.80G
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	—.—
Gr.Berl.Str 3	a	4	98 90bG
HmbAm.Pckt	b	4½	101.30b
do. 3	e	4½	102.90b
HdlBelleall3	a	*4½	102.25bG
Harp.Bergw.	a	*4	95.10G
Hartm. M. 3	a	*4½	103.00b
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	100.10G
HenckWlfb.5	d	*4½	103.00G
Herne Ver. 3	a	4½	100 25bG
Hibernia	a	*4	96.75b
Hirschb. L. 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw.3	a	4	100.25G
Hörd.Brgw.3	a	*4	98.00B
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
HohenfGws3	a	*5	102.75G
Hüsten.Gwks	a	*4	93.50b
IlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.00G
KnMarienh 5	a	*4½	100.75G
KönigWilh. 2	a	*4½	101.00G
do. uk. 10 2	a	*4	—.—
Gb.Körting 3	a	4½	100 90b
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4	99.00bG
Lahm.&Co.3	d	4½	98,50G
Laurahütte	a	*4	—.—
do.	c	*3½	88.50G
Leonh.Brk. 3	a	4½	100 75G
Leopold-Gr.	a	*4½	100.00G
Ldw.Löwe&C	d	4	—.—
LwnbrHSch2	d	*4½	101.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	98.75G
Mannesmr.5	a	4½	104.00G
M-FBreuer 5	d	*5	98.60G
Mnd&Schw3	a	*4½	98.10G
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh.Brgb.2	a	*4½	101.00G
N.BodenAG 2	a	4	90.25bG
do. do. 1	a	3½	83.75bG
N.PhotogG.2	d	4½	87.50G
NiedrlausK2	d	*4½	100.50bG
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	91.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.20G
do.	d	4	93.10G
ObschlEisb 3	a	*4	94.80G
do. 12 3	c	*4½	100 75G
do. Eis.-Ind.	a	*4	90.50bG
do. Koksw. 3	a	*4	97,00G
Ornst.Kopp3	e	*4½	101.00G
PatzenhBr. 3	v	*4	103.00b
PhönixBgw.3	d	4½	102 75G
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	91.50G
do.Braunk. 2	d	*4½	100.70G
de. do. 09 2	d	*4½	100.70G
RhMet105rz	d	4	91.00G
RhWstfElkt2	d	4	92.00bG
do. do. 2	d	4½	100.75G
do. Kalk 5	a	*4½	104.00G

Romb.Hütt.3	a	*4½	101.40b
Rybn.Steink.	a	*4½	100.25bB
Sächs.El.L.5	l	4½	100.90G
Sauerbrey 3	a	*4½	99.00G
Schalk.Gr99	a	*4	95.00G
Schl Kleinb3	v	*4½	99.80G
Schuck.&C 2	a	4	96.25G
do. 2	d	4½	100.50bG
Schulth.Br.5	a	*4	101.70B
Seebeck S. 2	a	*5	—.—
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.75G
Siem.El.13 3	d	4½	101.00G
Siem. Glas 3	a	4½	102.00G
Siem.Halsk3	d	4	100.60G
Siem Schck3	a	4½	101.70b
SimonCell. 5	a	4	91.50G
StettBredC 5	a	*4½	87.75G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd. 3	d	*4½	100.75G
TelephBerl2	a	4½	98.25G
Teuton. Misb	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	100.80bG
Thiederh.Gw	a	*4½	98.00B
ThielWnokl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	89.10G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	—.—
VEisb.uBG. 2	a	*4	89.30G
Westd.Eisb2	a	4	88.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	99,25G
WestfDraht3	a	*4	97.25G
WstfVrortb 3	d	4	97.25G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	101.00G
Zech.Krieb 3	a	*4½	98.75G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	102.00G
ZellstWldh.2	a	*4½	100.60G
Zoolog.Gart.	a	4½	100.50G
do.	d	4	96.00G
Grängesbrg.	e	*4½	102.00bG
Haidar P.-H.	d	5	101.10G
Napht GoldA.	d	*4½	99.90G
do.	a	*5	101.50G
SteauaRm. 5	e	5	104.60G
Victor. Falls	e	5	100.90B
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauerl	4	4	74.50b
Bk.f.Thürng.	7	8	139.10G
Barm.Bankv.	1	6½	118.75G
de.Kreditbk.	1	8	182.75B
Berg.Märk.B	1	7	150.00G
Brl.Hand.Gs.	1	9½	168.50bG
do.Hypoth.B.	1	6½	117.50G
do. Kassenv.	1	6½	—.—
do. Maklerv.	1	7	—.—
Bras. Bk.f.D.	7	10	175.00B
Braunschw B	1	5½	113.25G
do.Hann.Hyp	1	8½	167.75B
BrslDisk abg	1	6	108.00G
Chemn.Bnkv.	1	5	108.30G
CrdVNeviges	1	6½	—.—
Ctrlb.f Eisbw	7	7½	136.00bG
Coburg.Kred	1	5	92.10G
Com.u.DiskB	1	6	113.00G
Dän.Lndm.B.	1	8	138.00b
Danzig.Prvtb	1	7½	132.10G
Darmst. Mk.	1	6½	121.70bG
Dessau.Ldb.	1	6½	112.75bG
Dt.-Asiat.Bk.	1	5	129.00G
Dt. Ansiedlb.	1	8	127.50bG
Deutsche Bk.	1	12½	255.50b
do.Effekt.-B.	1	6	116.25G
do.Hypoth.B.	1	8	150.00bG
do. Nation.B.	1	6	117.90G
do. Paläst.B.	1	7	120.80G
do.Uebers.B	1	9	163.00G
Disk.-Komm.	1	10	187.00G
Dresdner Bk.	1	8½	154.75bB
Elberf. Bnkv.	1	6½	105.70G
Essen.Bankv	1	7	115.50b
do. Kredit	1	8½	160.90B
Gotha Grdkr.	1	9	170.75bB
do. Privatbk.	1	6½	126.00bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	181.25G
Hannov.Bank	1	7½	143.00G
Hildesh. Bk.	1	9	170.00G
Immb.Verkb.	—	frc.	—.—
Kieler Bank	1	7	—.—
Königsb.V.B.	1	7	130.75G
Landbank	1	5	100.00bG
Leipz.Crd.A.	1	9	162.30bG
Lüb.Comm.B	1	8	131.90G
Luxemb.IntB	1	9	170.50bG
Magdeb.B.V.	1	6	114.90bG
MärkischeB.	1	6	100.00bG
Mecklb.B.40	1	8	123.50G
do.Hypoth.B.	1	15	294.50G
Meining. do.	1	7	136.00B
Mitteld.Bodk	1	5½	99.40G
do. Kreditb.	1	6½	118.50G
do. Privatb.	1	7	123.75bG
Mittelrh. Bk.	1	6	107.50G
Mülh.a.R.Bk.	1	4	98.00G
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	123 00B
Nrdd.Grdkrb	1	6	116.00B
do.Kred Anst	1	7	119.00G
Oest.Kred.A.	1	10,81	
OldbSp.uLhb	1	9	180.25G
Osnabr.Bank	1	4	127.10b
Ostb.f.H.u.G.	1	7	124.00bG
Petersb.Disk	1	12	214.75G
do. Int. H.-B.	1	13	218.25bB
PfälzischeB.	1	7	127.00G
Potsd.Kr.-B.	1	7½	122.00bG
Preuss.BdKr	1	8	159.50bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	190.00bG
do.Hyp.A.-B.	1	6	118.00bG
do. Leihhaus	1	0	73.00G
do. Pfdbr.-B.	1	8	154.50B
Reichsb.Anl.	1	[illegible]	133.25bG
RheinBk.abg	1	7	108.30b
do. Krd.Bk.	1	7	135.00G
Rh.Wstf Bdkr	1	8½	163.50b
do. Disk.	1	7	124.10bG
RigaerKomm	1	7	105.00B
Rostock. Bk.	1	4	85.75b
Russ.B.f.a.H	1	10	163.00bG
Sächs. Bank	1	8	—.—
do. Bd.Kr.-A.	1	7	140.50B
Schaaffh Bkv	1	7½	124.00bG
Schles. Bkv.	1	7½	152.00G
do. Bd.Kr.-A.	1	8	154.40B
SchwrzbHpB	1	5½	109.75G
do.Landb.40	1	8	123.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	—.—
Siegener Bk.	1	7	124.25G
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	115.25bG
Ver.BHbg.80	1	9	—.—
Warsch.Com	1	12	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	145.00G
WstfLippVrb	1	5	100.25G
Wien. Bankv.	1	7½	134.10bG
Ctb.fEbwOb3	a	4	92.50G
Dtsch. Ans.B.	a	4	91.75G
Landb.Obl. 3	a	4½	100.00bG
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Kindl-Br.	O	14	247.00G
do. St.-P.	O	16	269.00G
Brl.Unionsbr	O	3	84.25G
Bock. kv.u.n.	O	6	109.25bG
Böhm.Brauh.	O	5	147.50G
BolleWb.abg	O	0	139.00G
Dtsch.Bierb.	O	5	111.50bG
E. Engelhrdt.	O	13	224.75bG
Friedrichsh.	O	4	86.75bG
Gebhardt.	O	3	50.25G
Germania	O	0	52.75G
Hilsebein	O	0	46.10G
Königstadt	O	4½	90.75bG
LandréWeab	O	5	110.50B
Löwnb.H.Sch	O	12	260.00bG
MünchBrauh	O	7	121.50G
Patzenhofer	O	14	253.25bG
Pfefferberg	O	10	204.10bG
SchönebSch	O	11	225.50G
Schultheiss	9	15	267.10bG
Spandauer B	O	5	125.00bG
Victoria	O	6	108.00G
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	109.00bG
Brauh.Nürnb	O	9	189.00bG
BriegerSt.Br	9	5½	97.25G
Danziger	O	12	—.—
Dortmunder	O	20	375.00G
do. Unions	O	25	430.00bG
Drtm. Victor.	O	6	117.75B
Düssld Adler	O	6	99.10bG

Düss.Höfelb.	O	10	182.00b
Frankf. Henn	O	7	125.00G
Germn.Drtm.	O	9	143.60b
Gevelsberg.	O	5	79.75B
Glückauf	O	8	130.60G
Henning.Rfb	O	3½	58.10bG
Herkul.Cass.	O	9	167.50G
Holsten	O	13	198.10G
Hugger Pos.	O	8½	142.25G
Isenbeck&C.	O	6	102.00bG
Kiel.Schloss	O	8	139.60G
Klstrbr.Röd.	O	5	93.00G
KönigB.Beck	O	9	160.00G
Kunterstein	O	4	73.25G
Leipz Riebek	O	10	190.25G
Lindbr. Unna	O	5	73.50G
Lindener	O	13	225.25G
Löwenbr.Dtm	O	10	180.00G
Merzig.Br.	O	9	163.00B
Müs.Lngndr.	7	7	134.25G
Oberschles.	1	5½	91.50G
Oppelner	O	3½	66.50G
Paulshöhe	O	4	88.00B
Reichelbräu	7	11	198.00G
Rostocker	O	10	183.00G
Schlegel	O	10	164.10G
Schöfferhof	O	0	89.00bG
Schwaben Br	O	10	155.25G
Sinner	1	12	214.25bG
vTuchersche	7	14	257 80G
Vrnsb Artern	O	6	102.00G
Wickül. Küpp	N	7	135.25G
Wiesb. Kron.	O	0	80.50G
Aach. Spinn	1	5	107.25G
Accum.-Fab.	1	25	548.00bG
A.-G. f Anilinf	1	20	425.25bG
do.f.Bauausf	1	5	90.25bG
do.fBürst.Ind	7	9	134.50G
do.f.Mat.Ind.	4	0	41.50bG
do.f.Pappenf	4	4½	80.50bG
do.f.Verkrsw	1	13	204.50bG
Adler Cem.kv	1	0	116.10bG
Adlerhütte	1	11	175.25G
Adlerwerke	N	30	560.00B
Admiralsg. B	1	0	33.00G
do. V.-A.	1	0	61.00G
Alexanderwk	7	0	137.75bG
AlfldGron.Pp	1	6	102.40bG
AllgBerl Omn	1	7	161.00bB
do. Elekt.-G.	7	14	269.60G
do. Häuserb.	1	0	57.50G
Alsen, Prtl.Z.	1	15	240.75bG
Alumin.-Ind.	1	14	253.20bG
Ammendorf P	7	28	405.75G
AmtsgPank B	—	frc.	60.50bG
Anglo Contin	1	7½	119.50B
Anhalt. Kohl.	1	7	157.50b
do. A.	1	6	115.00B
Ankrw.Hgstb	9	5	122.00bB
Annab. Stng.	7	7	156.10bG
Annen. Gusst	7	6	115.50bG
AplerbBergb	1	7	166 50bG
Archimedes	7	3	138.00bG
Arenbrg.Bgb	1	16⅔	408 00bG
Arnsdorf Pap	O	9	116.90b
Aschaffnb Pp	1	8	134.00G
Aumetz-Frd.	7	12	194.90b
Bad. Anilinf	1	25	536.75bG
Baer &St.Met	1	27	456 00bG
Balcke Msch.	1	16	246.00bG
Balcke, Tell.	7	6	113.60G
Bamb. Mälz.	8	6	86.50bB
Bartz&Co.Sp	1	10	161.00G
Basalt Akt. G.	1	6	109.50bG
Bau KaisWSt.	O	1½	41.10bG
Baul. Seestr.	—	frc.	88.00G
Bv. Weissens	—	frc.	790.00b
Bayr. Cellul.	1	12	190 00bG
do. Hartstein	1	11	152 00G
Bazar Genss.	—	72	865.00G
Bedbrg. Wllw	1	0	45.75b
BembergJ.F.	O	0	56 00bG
Bendix Holzb	5	3½	68.90G
Berg Evaking	7	0	80.30G
Jul.BergerTf	1	20	298.00bG
Berg. Mk. Ind	1	0	75.25G
Bergm. Elekt.	1	5	136.50bG
Brl.Anh Msch	1	10	188.75bG
do.Cementb.	—	frc.	690.00B
do. Gichor.F.	1	frc.	125.00G
do. Eispalast	1	0	30.10bG
do. Elekt.-W.	7	12	193 00bG
do. do.	7	4½	102.50G
do. Gub.Hutf.	1	14	248.00bG
do. Hlz-Cmpt	1	6	97.50bG
do. Ht.Kaisrh	1	0	70.00bG
do.JuteSpVA	7	4	79.00G
do. Maschin.	7	13½	231.50bG
do. Mühlen	1	7	122.50bG
do. NeurK.VA	7	3	53.50bG
do. SpedV.kv	1	10	163.00G
do. do. V.A.	1	9	145.00G
do. Terr.u.B.	1	0	36.00B
Bernb. Msch.	1	0	60.25bG
Berth. Schrft	1	15	264.75G
Berzelius Bw	1	6	139.00bG
Beton u.Mon.	2	10	151.50G
Bielef. Msch.	O	28	485 75b
Bing. Metall	1	12	212 50G
Bismarckhtt	7	0	160.25bG
C.Bleumwe&S	1	7	117.00bG
Bochum. Bgw	1	5	159 00bG
do.Gusstahl	7	14	239 00bB
Bod.G.Berl.N	1	0	58 25bG
do HchbSchA	—	frc.	69.00G
Böhler & Co.	1	12	229.00b
Borsigwalde	—	frc.	76.60G
Bösperd. Ww	7	2	94.00bG
Braunk. u.Br.	7	12	187.00G
Brnschw.Khl.	1	10	—.—
do. Pr.-A.	1	11	21.500G
do. Jute	7	12	211.00bG
Bredow.Zckf.	7	6	88.50bG
Breitenb. Zm	1	9	100.00bG
Bremer Gas	1	5½	94.00G
do. Linoleum	1	12	211 00bG
do. Wollkäm.	1	16	272.00B
Bresl. Spritf.	O	21	422 00bG
Brown Boverl	4	7	132 60bG
Bruchsal M.	1	20	354.00bG
Buderus Eis.	1	6	116 50bG
Busch Opt. I.	4	17	295.50G
Busch Wg.VA	O	16	266 00bG
Butzke Met.	1	7	109.25bB
Carol.b.Off	1	30	426.00G
Carlshütte	7	6½	108.00G
Cart. Loschw	7	25	420 00bB
do. do.	7	15	233 75b
Cassel Fedst	1	12	187.10bG
Charl. Wass.	O	12	267.00bG
Charlottenh.	7	16	237.00B
Buckau	1	12	180 50b
do. St.P.	1	12	182.25G
Chemische Fab. Gelsenk.	1	10	151 25G
Griesh. El.	1	14	259.50b
Grünau	1	10	263.00G
v. Heyden	1	14	280 25bG
Hönning.	7	9½	158.00bG
Milch	N	15	285.00bG
Oranienb.	1	8	138.10G
Weiler	1	12	235 60b
Albert	1	30	466 00b
Chemn. Wrkz	7	0	82.10bG
CölnerBgwV.	1	30	493.25bG
do. Gasu.El.	1	0	80.00bG
Cöln-Müsen	7	0	45.50b
Concordia B.	1	16	314.50bG
do. ch.	7	13	207.10bG
do. Sp.	1	7½	140.50G
Consolidat.	1	19	363.50bG
Cont ElNrbVA	4	5	101.50bG
do. St.A.	4	0	78 50G
Cont. Wassw.	1	8	151 50bG
Cottb. Masch	O	3	68.25G
Cröllw. Pap.	7	12	183.00bG
Daiml. Mot.	1	10	336.10bG
Delmenh.Lin.	1	24	372.50bG
Dessau. Gas	1	11	188.50bG
Dt.Atl. Teleg.	1	7½	127.75b
do. Babcock	O	7	137.50bG
Dt Lx. Bgw.V.	7	11	181.75b
do. Nied.Tel.	1	6½	114.10b
do. Oest. Bw.	1	11	254.00G
do. Ostaf.Gs.	1	8	172.10G
do.Südam.Tl	1	6	109.50bG
do. Ueb.El.G.	1	10	169 20bG
dc.Asph.Ges.	1	7	124.75B
do. Erdöl	1	23	297 00bG
do. Gasglühl.	7	50	600.00b
do.Jute i.Ms.	1	20	322.00bG

Dt. Kabelwrk.	1	7	127.50B
do.Kaliwerke	1	9	158.50bG
do. Lin. Rixd.	1	10	175 00bG
do. Schachtb	1	35	425.00bG
do. Speisew.	O	10	191.75G
de.Spiegelgl	1	25	376.00bG
do. Steinzg.	1	16	239.00B
do. Tonröhr.	1	10	150.00bG
do. Waffenf.	1	25	547 10bG
do. Wag. L.A.	1	12	194.90G
do.Wasswrk.	1	5	109.00B
Dt.Eisenhnd.	1	7	125.00bG
Dinnendahl	7	0	22.75G
Dommitzsch	4	8	127.25G
Donnersm.	1	16	322.50bG
Dör.&Lehrm.	1	10	159.50G
do. Vrz.-A.	1	6	118.25G
Dresd. Baug.	1	5	131.00G
do. Gardinen	6	10	159.50bG
do. Gasmot.	1	11	170.50bG
Düren Metall	1	12	219.75bB
Düssld. Eish.	O	8	179.00G
do. Kammg.	1	8	139.00G
do. Maschin.	1	6	112.50bG
do. Röhr.Ind.	7	7	127.50G
do. Waggon	7	13	246.00bG
DuxerKohl.V.	1	14	310.00G
do. Porzell.	1	7	115.60bG
Dynam.Trust	5	10	175.25bG
Eckert M.-F	O	10	166.50b
Egest. Salin.	1	13	191.00G
Eintracht Brk	1	27	491.50bG
Eisg. Velbert	7	3	86.00G
Eisnh. Siles.	1	11	180.40bG
Eisenw.Kraft	1	12	213.50bG
do. MeyerjrC	1	8	131.50G
Elberf. Farb.	1	25	539.00bG
do.Papierfb.	7	0	91.75b
Elekr. Dresd.	4	6	116.10bG
El. Lief. Ges.	1	11	189.25G
do. Liegnitz	1	7	121.60bG
do.Licht u.K.	O	7	138.90b
do.Untn.Zür.	7	10	198.80bG
Email Ullrich	7	6	102.50bG
Engl. Wollw.	1	0	66.00b
Erdmed. Sp.	1	3	65,10G
C. Ernst&Co.	1	0	22.50G
Eschw. Brgw.	7	8	165.00G
Essen.Stnk B	1	10	171.75b
Excels.Fahrr	9	25	338.00b
Faber Bist.	7	15	271.50G
Faç.Eis. Mst.	7	8	139.00bG
do. V.-A.	7	8	141.00bG
Falkenst.Grd	7	8	130.00B
Fein-Jute Sp	1	11	163 00bG
Feldm. Cell.	1	12	167.00bG
Felt. & Guill.	1	6	160.75bG
Filter u.Br.M	2	18	299.00bG
Finkenb Cem	1	0	67.00G
Flensb.Schff	7	4	128.50G
Floether M.	1	14	268.10bG
Fraust.Zuck.	9	18	247.10bG
Friedrhütte	7	7	174.00bG
Friedrchhall	1	8	152.25b
R. Frister	1	15	289.75bG
Frist.&Rssm	1	4	85.50bG
Froebeln Zck	5	15	181.30bG
Gaggenau	7	4	91,00bB
Gasm. Deutz	7	8½	129.50bB
Gebh.&C.Sp.	1	18	217.40B
Gebh&König	2	25	350 25b
Geisw. Eisen	7	15	232 50bG
Gelsenk. Bw.	1	10	201.60bG
do. Gussstl.	8	0	92.10G
Genach.&Co	1	12	200.00bG
Georgs-Mar.	7	4	103.10bG
do. Vorr.A.	7	6	113.70G
G.uF.Renner	1	18	283 00bG
GermaniaPC	7	0	64 00bG
Gerresh.Gls.	1	14	234.50G
Ges.f.el.Unt.	1	10	177.50b
Gevlsb.H.uOf	7	10	141.00bG
GieselPrtl.C.	1	3	139.50bG
Gildemst.Wr	7	8	142.00bG
Girmes &Co.	1	10	229.75b
Gladb. Wollw	7	10	151.25bB
Gladenb. Bld	1	10	140.75B
Glas Schalke	1	16	275 25bG
Glauzig. Zck.	6	0	158 00B
Glückauf VA.	1	0	19.00bG
Gb. Goedhart	1	11	186.00bG
Görl. Eisenb.	7	13	263.25G
do. Maschin.	7	5	133 00bG
Gothaer Wgg	7	10	155.00B
Greppin. Wk.	1	11	207.75G
Grevenbr. M.	1	6	117.75b
Gritzner M.	1	17	283.00bG
Gr Strel.Cem	1	6	142.00G
Gundl. Bielef	1	6	107.60G
Gutmann M.	1	0	96 00G
Guttsmann M	1	0	46.00bG
Habrm&Gok	1	10	137.60bG
Hackethal	1	11	189.50bG
Hagen. Guss.	7	0	45.50G
Hallesche M.	1	32	435.50bG
Hamb. El.-W.	7	8	154.60G
Hammersen	1	7	150 50bG
Handlg.f.Gr.	1	4½	159.50bG
Hst. Belleall.	1	6	107.25G
Hannov. Bau	1	0	35.75G
do. Immobil.	1	7	129.50G
do. Maschin.	7	16	273.00G
do.Waggonf.	O	7	128.00bG
Harb.WienG.	1	7	156.00bB
Hark.Bw.StP	7	12½	196 25bG
do.Brückenb	1	7½	118.00bB
do. St.-Pr.	1	8½	135.00b
Harpen.Bgb.	7	8	198.50G
Hartmann M.	7	5	152.50bB
HartungGus.	4	0	13.75G
HarzerWkAB	1	0	52.00bG
HasperEisen	7	10	174.75bG
Hedwigshütt	4	6	147.50bG
Heilmannlm.	1	5	103.25bG
HeinLehm.W	1	7	130.00G
Heinrichsh C	1	3	115.10G
Held&Frnck.	O	18	249.75bB
Hemmor Cm.	1	8	133.25bG
Herbrand W.	O	7	170.00bG
Hermannmhl	1	8	170.75G
HildebrndM.	7	8	160.00B
HilgersVerz.	1	13	257.00bG
Hilpert Arm.	1	6	102.10bG
Hindr Auffrm	7	15	219 25G
Hirsch Kupf.	1	7	131.25G
Hirschbg. Ld	1	10	167.50G
Höchst. Fbw.	1	30	648.00b
HöschE.u.St.	7	22	335.00bG
HoffmannSt.	1	12	183.00bG
Hohenlohe W	4	11	182.50bG
Horch Motor	1	12	207.00bG
Hotelbetr.Gs	4	10	181.25bG
do. V.-A.	4	5	103.25G
Hotel Disch	1	5	94.80G
HöxtGodlhVA	1	0	65.00b
HubertusBrk	1	8	134.25G
HumboldtMa	7	8	123.30bG
HumboldtMü	7	7	119.00bB
Ldw.Hupfeld	7	12	168.30b
Hutschenr.P.	7	11	163.50bG
Hüttenh. Sp.	1	0	26.00G
IlseBergbau	1	24	477.00B
Int.Baug.StP	1	12	218.00B
Jeser. abg.	1	9	147.00bG
do. V.-A.	1	5	102.00bG
Jessenitz K.	1	8	8.50b
John Schrnet	1	5	122.25bG
Jüdel Eisbsg	1	20	370.00bG
Kahla Porz.	1	18	340.00B
Kaiser-Keil.	1	9	129.25B
Kali Aschrsl.	1	10	168.10bG
Kalker Wrkz.	7	8	130.90bG
KaplerMsch.	1	0	72.00b
Kattowitz.Bg	4	14	238 50bB
Keula Eisen	7	0	59.25G
Keyling&Th.	1	6	136.00G
Kirchner&C.	7	30	405.75b
Kleinb. Terr.	1	8	—.—
KöhlmannSt.	O	20	—.—
Kolb &Schül.	7	9	132.00bG
Koh.&Jourd.	5	18	331.50G
Kölsch Walz.	7	6	138.10bG
Kg. Wilh. kv.	1	15	267.25bG
do. St.-Pr.	1	20	347.00G
Kön.Marienh	1	0	85.75b
do. V.-A.	1	3	92.25bG
Kgsb.Lagerh	8	6	104.00G
do. Walzm.	1	6	112.00b
do. Zellst.	4	22	365.50bG
Königsborn	1	15	245.25bG

KönigszeltP.	7	11	173.50bG
Körbisd.Zck.	4	0	145.50bG
Gbr. Körting	1	8	128.00bG
Körting's El.	4	8	131.10G
Kosth. Cell.	1	12	195.00bG
Kronpr. Met.	1	22	372.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	182.50G
Kruschwitz Z	7	24	295.75bG
Kunz Treibr.	1	4	100.60G
Kupfw Dtschl	1	8	123.00G
Küpperb.&S.	1	13	213.00bG
Kyffhäuserh.	1	12	211.00G
LahmeyerE.	4	5	128.25bG
Lauchhamm.	7	10	185.75G
Laurahütte	7	4	178.50bG
Leipz Gummi	1	8	132.50bG
de.Pian.Zim.	7	18	282.50bG
de. Wrkzgm.	1	20	391.75bG
Leonh. Brnk.	7	9	158.75G
Leop.-Grube	1	7½	136.00bG
Leopoldsh.	7	3	101.00
do. 5 Pr.-A.	7	5	115.00G
Lindes Eism.	1	9	162.00bG
C. Lindström	1	20	285.75bG
Lingel Schuh	7	9	253.00bB
Linke Hoffm.	1	35	333.60bG
do. Vorz.-A.	1	4½	102.50G
L.Löwe & Co.	1	18	327 75bG
Löhnert M.	1	7	115.50G
C. Lorenz	1	20	336.50G
Lothring.Cm	1	8	131.50G
do.Eis.d.abg	7	0	16.75b
do. do. St.-P.	7	0	—.—
LübeckMsch	1	0	—.—
Luck.&Steff.	1	6	110,00b
Lüdensch.M.	5	9	134 25G
Lüneb. Wchs	7	9	135.50G
Luth. Bschw.	7	6	88.25G
Magdb.Gas	1	6	108.00bG
do. Baubk.	1	5	67.00bG
do. Bergw.	1	32	520.00bG
do. Mühlen	O	8	123.75bG
Malmedie	O	8	154.50G
Mannesmrhr	7	12½	216 00bG
Marie ks.Bg.	7	4	82.50G
MarienhKotz	4	8	123.60bG
Mark Prtl. C.	1	4	96.60b
MarkWstfBw	7	6	130.00B
Mrkt u.Kühlh	1	6	105.00b
M.-Fb. Baum	S	8	137.00bG
do. Breuer	1	0	68.25bG
do. Buckau	1	0	120.00bB
do. Kappel	7	28	525.50bG
do.ArmStrub	1	0	27.90B
MchWb Lind.	1	20	346.50b
do. Sorau	O	6	161.25b
do. Zittau	5	6	188.50b
Meggen.Ww.	7	10	172.00bG
MerkurWllw.	D	20	291 75b
Dr. P. Meyer	1	7½	126.00bG
Milow.Eisnw.	1	3	94.80bG
Mix & Genest	1	0	80.75bG
Mhle.Rüning	7	24	398.00b
Mülh. Bergw.	1	11	179.25bG
MüllerGumm	1	8	131.25G
do.Speisef.	1	8	213.90b
Nähm. Koch	1	11	199 30G
Naphta Prod.	1	14	340.00bG
Neptun Schff	1	0	88.00G
Neu-Grunew.	—	frc.	1720G
do. Westend	—	frc.	162.00G
NeueBod.AG.	1	10	121.25G
Niederl.Kohl	4	12	204.50bG
Ndschl.El.W.	7	8	167.00bG
Nienb.Eis.ab	7	0	79 00G
Nitritfabrik	4	16	198.50bG
Nordd. Eisw.	1	0	48.10bG
do. do. V.-A.	1	0	71.50G
do. Gummi	1	3	78.25bG
do.JuteSpLA	1	6	152.50bG
do. do. L. B.	1	0	106.30b
do. Lederp.	O	5	89.00bG
do. Spritwk.	O	15	259.00bG
do. Steingut	4	27½	355.75bG
do.Trik.-Wb.	5	11	157.25bG
do.Wollkäm.	1	10	148.10bG
Nrnb.Herk.W	O	8	145.25b
Obschl.E.B.	1	3½	102.80bG
do.Eisenind.	1	0	83.00bG
do. Kokswrk.	1	12	218.50bG
do.Prtl.Cem.	1	3	164.00bG
Odnw.Hartst.	1	7½	117.60G
Oeking Sthlw	7	7	111.00G
OelfGrGerau	4	11	165 50bG
Ohles Zinkw.	7	16	242.50G
Oldb.Eish. kv	7	0	63.60bG
Oppeln.Cem.	1	5	151.50G
Orenst.& Kp.	1	14	214.80bG
Osnab. Kupf.	7	6	82.75G
Ostelb.Sprtw	O	12	283.00b
Otavi-Minen	4	6	91.25b
Ottens Eisen	1	5	94.25bG
Panz.Grdsch	7	6	112.50b
Passage ABV	1	6½	144.50G
Pauksch M.	N	0	10.60G
do. V.-A.	N	0	49.25G
Peipers&Co.	7	12	182.25bB
Penig. Msch.	7	0	19.60B
Petersb.El.B	1	7½	129.80G
do. V.-A.	1	10½	169.00bG
Petrolw. V.A.	1	0	13.25G
Pfersee Spin	1	5	166.60G
Phönix Lit. A.	7	15	273.70bG
Jul. Pintsch	1	8	188.00bG
Planiawerke	1	15	270.00bG
PlauenSpitz.	7	6	120 50G
do. Tüll	7	0	92.25b
PongsSp.uW	1	0	43.50G
Popp.&Wirth	1	8	120.50bG
PortaC.Brem	1	5	87.50G
Pressp Untr	8	6	113.00G
Rasquin	7	13	208.75G
Rchw. Walter	1	11	259.00bG
Ravensb. Sp.	1	0	110.50B
ReicheltMet.	1	14	223.10bG
Reisholz Pp.	7	18	276.30bG
Reiss&Mart.	1	6	96.00G
Rhein. Brnk.	4	9	169.75B
do.Chamotte	1	6	106.90bG
do.Gerbstoff	1	18	278.00G
do.Met. V.-A.	O	0	85.75b
do. Möbist.W	1	8	141 00bG
do.Nass.Bgw	1	24	318.00bG
do.Spiegelgl	1	18	274.00bG
do.Stahlwrk.	7	8	178.20bG
do.Wstf.Cem	1	8	131 00G
do.do.Indust	1	4	120,25G
do.do.Kalkw.	7	12	170.00bG
do.do.Spgst.	1	14	229.50G
Rheydt.el.Fb	1	8	132.75bG
Dav. Richter	4	0	133.25b
Riebeck.Mtw	4	12	190 60bG
J. D. Riedel	1	12	447 00bG
do. V.-A.	1	4½	104 25G
S.RiehmShn.	O	5	136.00bG
Gebr. Ritter	1	8	141.25G
Rockst.&Sch	5	9	137.00bG
Roddergrub.	1	10	195.00B
Rolandshütt.	7	0	93.50G
Rombch. Htt.	7	10	172.70bG
Rosenth.Prz.	1	18	283.00bG
Rositz. Brnk.	7	5	103.10bG
do. Zucker	O	10	130.30bG
Russ.AllgEIG	1	8	159.75bG
Rütgers Wk.	1	12	197.10b
SächsBöh C	1	5	168.25G
do. Gussstl.	7	20	303.50G
do. Kartonag	1	12½	212.00bG
do. Kammg.	1	7	114.10bG
do.Thr.PrtlC	1	12	201 50G
do.Webst.-F.	7	15	239.00G
Sal.Salzung.	1	7	109.25G
Sangerh. M.	O	8	216.00bG
Sarotti	7	12	179.60bG
Sauerbrey M	7	8	140.00bG
Saxonia Cem	1	7	129.75G
Schering	1	13	239.00bG
do. V.-A.	1	4½	103.30G
Schimisch.C	1	8	164.00G
Schimmel M.	5	7½	145.50G
Schles. Zink	1	18	392.50G
do.Cellulose	7	7½	124.00bG
do.Elkt.uGas	1	10	191.60G
do. do. B	1	10	190.40G
do. Kohlen	7	0	36.00bB
do.Ln.Krmst.	9	6	119.00G
do.Prtl.Cem.	1	1	143.25bG
SchlfSchutte	7	8	134.50b
H. Schneider	1	7	146.25bG
Schöll.Eit.Kg	1	4½	104.75B

Scholten St.	9	12	202.50G
Schomburg	O	7	155.00bB
Schönebeck	7	5	120.10bG
Schönebg-F.	4	0	96.00G
Schoening	5	8	126.50bG
Schönw. Prz.	1	2	92 00G
Schött Rhdt.	1	8	123.25bG
Schftg. Huck	1	6	120.50G
Schub.&Slz.	4	20	343.10bG
SchuckertEl.	8	7½	161.60bG
Fr. Schulz jr.	1	23	317.60b
Schulz-Kndt	1	5	157.00b
Schwanebck	1	0	103.50G
SchwelmEis.	7	0	126.50bB
SeckMhlbDr.	7	12	191.10bG
Seebeck Sch	7	0	35.25G
Segall A.-G.	1	0	56.25G
Fr.Seiff.&Co	1	8	143.75bG
Siegen Sol.G	7	0	85.80bG
SiemensEl.B	O	6½	123.50b
SiemensGl.I.	1	14	232.50G
Siem.&Halsk	8	12	240.10b
SimoniusCel	1	6	109.50B
SouthWstAfr	1	7½	141.00b
Spinn &S. ab	4	0	35.75G
Spinn. Renn.	1	6	112.00G
SpritbankAG	O	24	420.10bG
Stadtberg.H.	7	1	97.50b
Stahl&Nölke	7	0	144.60G
Stahnsd. Ter	—	frc.	47.50G
Stark&Hffm.	7	3	68 25G
Stassf. Ch.F.	7	9	153 50bG
Steaua Rom.	5	8	157 00bG
Stett.Bred. C	1	0	98.75bG
do.Cham.Did	1	14	253.00bG
do.Elekt.Wk.	7	7	127.50G
do. Vulkan	1	11	157.00bG
Stodiek&Co.	N	12	243.50G
Stöhr Kmmg.	1	10	188.50bG
Stoewer Nhm	1	13	200.50G
Stolb. Zink-A	1	0	141.25bG
Stollwrck.VA	1	6	117.75b
StralsSp.StP	7	7½	138.00bG
Sturm Falzz.	O	3	78.50G
Südd.Immob	1	3	62.25G
Tafelglas	5	10	146.00bB
Tecklenborg	1	4	138.00bG
Tel. Berliner	7	8	173.00G
Teltow-Kan.	—	frc.	87.75G
Tempih.Feld	7	—	106.80G
TerraAkt.-G.	6	0	105.30bG
Tr. Grossch.	7	0	90.75bG
do. Müllerstr	7	0	98.75B
do. N.Bot.Grt	—	frc.	96.75B
dn.N.Schönh	1	0	84.25G
do.BrlNrdost	1	0	230.25bG
do.do. Südw.	—	frc.	130.00B
do.Rud.-Joh.	1	0	97.00G
do. Witzleb.	—	frc.	640.00G
Teuton. Misb	1	5	152.00G
ThaleEis.StP	1	18	275.50bG
do. do. V.A.	1	18	275.10G
Thiederhall.	1	7	99.25G
Fr. Thomee	7	3	95.90b
Thörl.V.Cell.	7	18	277.00bB
Thür. Saline	1	4	61.75bB
do. Nad.u.St.	7	12	183.25bG
Leonh. Tietz	1	8	125.30bG
TitelsKunstt.	—	frc.	160.00G
Trachenb. Z.	7	12	144.60bG
Triptis Porz.	1	12	194.25b
Tuchf. Aach.	O	5	90.75G
Tüllfb. Flöha	4	12	267.00bG
UnionBaug.	1	5	96 00bG
do. chem.Fb.	O	20	295.00bG
U.d.Lind. Bv.	1	10	167.05bG
Unterhaus. S	1	4	153.00G
Warzin.Pap.	1	12	177.00bG
Ventzki M.Fb	1	7	191.25G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	136.25G
do ch F.Zeitz	N	8	138.00G
do.chW Chbg	7	20	364.00bG
do.CölnRw.P	1	18	330.00bG
do.FränkSch	1	7	127.50b
do. Glanzst.F	1	36	565.50b
do.Hanfschl.	1	15	215.80bG
do.Harz.Kalk	O	5	82.50bG
do. Kammer.	1	6	119.00bG
do. Troitzsch	1	11½	149.50B
do. Mörtel-W	1	5	102.00b
do. Metw.Hll.	O	11	168.90b
do. Nickelw.	4	18	277.60bG
do. Oberl.Gl.	1	25	401.00bG
do. Pinselfb.	7	13	281.50B
do. Schmirg.	4	9	145.00B
do. SmyrnaT.	1	0	79.10b
do. Thür.Met	7	14	219.10bG
do.Zyp.uWss	7	12	184.10bG
VictoriaFahr	O	6	113.75bG
VogelTel.Dr.	O	11	200.30b
Vogtl. Masch	7	30	716.75b
do. V.-A.	7	30	716.75b
do. Tüllfb.	1	10	163.00bG
Voigt&Wolff	9	16	269.75b
Voigt&Wind.	—	0	391.00G
Vorwärts B.S	1	0	50 25G
Vorwohl.P.C.	1	15	235 00b
Wanderer F	O	27	468 70b
Warstein.Gr.	7	9	145.00bG
Wwk Gelsenk	1	10	206.50G
Aug. Weglin	7	14	240.00bG
Wegel.&Hbn	1	12	196.00G
Wenderoth	7	5	102.75G
Wrnsh. Kmg.	1	10	151.00B
do. V.-A.	1	11	166.75G
L.Wessel Prz	1	3	81.25G
Westd. Jute	1	5	125.00bB
Westeregeln	1	11	208.50bG
do. Pr.-A.	1	4½	100.90G
Westfal.Cem	1	5	122 25G
Westf.Dr.Ind	7	7	160 25G
do. Drahtwk.	7	10	140.00bG
do. Kupfer	7	5	118.00bG
do. Stahlw.	7	0	54.50bB
do. Bod.A.G.	—	frc.	595 00bG
Wicking Cem	1	4	97.60bG
WickrathLed	1	9	177.25G
Wiel.&Hrdtm	8	8	116.00G
WieslochTw.	1	7	122.00G
H. Wissner	7	20	285.50G
Wilhelmshtt.	7	6	105.60bG
Wilke Gasom	4	6	98 00bG
Witten. Glas	1	6	100 30G
do. Gussstl.	7	9	193.80bG
do. Stahlrhr.	7	0	224.50bG
Wrede Mälz.	9	3	72.50G
Wunderlich	N	14	231.50bG
Zechau Krb.	1	10	88.75G
Zeitzer Msch	7	18	329.80bG
ZellstoffVer.	7	8	91.75bG
do. Waldhof	1	15	245 00bB
Wechselkurse			
Amst.-Rtt.	8 T.	4	169.30b
Brüss. u.A.	8 T.	4	80.725G
Kopenhg.	8 T.	5	112.40B
London	vista	3	20.465b
do.	8 T.	3	20.44b
do.	3 M.	3	20.285G
Madr. u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	4.1975B
Paris	vista	—	80.975b
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	—.—
Wien	8 T	5	84.80b
do.	2 M.	5	—.—
Schweiz	8 T.	4	80.90b
Stockhlm.	10 T.	4½	—.—
Ital Plätze	10 T.	5½	80.10G
Petersb.	8 T.	5	—.—
Warschau	8 T.	5	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
Sovereigns p. Stück	—.—
20-Frank-Stücke	16.21bG
N.Russ.Gold p.100R	216.05b
Amerik. Noten	4.1925bG
do. do. kleine	—.—
do. Kup.z.N.-Y.	—.—
Belgische Noten	80.70b
Engl. Banknoten 1 L.	20.445b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.00b
Holländ. Banknoten	169.40b
Italienische Noten	80.10b
Norwegische Noten	112.55b
Schwedische Noten	112.55b
Schweizer Banknot.	81.60b
Oest. Noten 100 Kr.	84.90b
Russ. Noten 100 R.	216.15b
do. Zoll-Kup. kl.	—.—

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemäßigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück notiert, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208272-17/fragment/page=0004

Halle a. S. als Pflegestätte der Kunst.

Die Bewohner der Landschaften an der Saale und an der oberen Elbe, besonders die der sächsischen Herzogtümer und der Kurlande, zeichnen sich seit Jahrhunderten durch natürliche musikalische Begabung aus. Es ist deshalb nicht weiter Wunder zu nehmen, daß bei ihnen die Pflege der Tonkunst und des eng mit ihr verbundenen Theaters immer im Vordergrunde stand. Auch Halle bildet keine Ausnahme zu dieser Regel. In der Vergangenheit wie in der Gegenwart haben die Bürger der alten Saalestadt ihre Teilnahme hauptsächlich dem Theater und der Musik zugewendet und darüber mehr oder weniger der andern Gebiete des weiten Reiches der Kunst vergessen. Als Musik- und Theaterstadt hat sich Halle eines historisch wohlbegründeten Rufes zu erfreuen; in der Geschichte der Architektur, der Plastik und der Malerei hat es nur eine bescheidene, nicht weiter hervortretende Bedeutung gewonnen.

Nach dem Dreißigjährigen Kriege gehörte Halle zu den Städten, in denen die neu erwachten musikalischen Interessen ernsthafte Pflege und nachdrückliche Förderung fanden. Die Anregungen hierzu gingen von einem kunst- und prachtliebenden Fürsten aus, vom Administrator August, dessen glänzende Hofhaltung in der „Residenz" weithin durch Deutschland berühmt war. Dieser kunstsinnige Fürst verstand es, tüchtige Musiker, Sänger und Kapellmeister an seine Person zu fesseln und sie zu trefflichen Leistungen anzufeuern. Beständig blieb er mit Dresden in Verbindung und vermittelte einen lebhaften Austausch künstlerischer Anregungen zwischen beiden Städten. Er war einer der ersten, die der eben aufblühenden neuen Gattung Oper eine verständnisvolle Aufmerksamkeit widmete und zu ihren Gunsten die bisher üblichen Maskeraden und Ballette in den Hintergrund treten ließ. Die Opernaufführungen an seinem Hofe zu Halle gehören überhaupt zu den frühesten, die sich in Deutschland nachweisen lassen. Wertvoll sind die Einflüsse, die von der „Residenz" auf die nähere Umgebung ausgehen. Bald wetteifern Bürgerschaft und Schulen, sich ebenfalls in den Bemühungen um die theatralische Kunst hervorzutun. Und diese Begeisterung hält an. Die Stadt baut einen Komödiensaal, und die Gymnasiasten, beraten von ihren Rektoren, veranstalten fleißig Aufführungen von Schauspielen. Die hohen Wogen dieses Theaterenthusiasmus ebbten erst ab, als der Hof nach dem Tode des Administrators nach Weißenfels übersiedelte und die pietistischen Anschauungen, die von der Universität ausgingen, Oberhand gewannen. Nur das Gymnasium ließ sich die Freude am Theaterspiel nicht rauben. Die mit Musik und Vorstellungen überreich ausgeschmückten Schulfeste blieben bestehen und hatten ihren Fortgang bis zum Jahre 1802, wo sie vom Rektor Schmieder endgültig abgeschafft wurden, weil sie den regelmäßigen, ernsthaften Unterrichtsbetrieb zu sehr störten und dem Schulleiter zu viel Lasten aufbürdeten.

Den Ruhm der Musikpflege Halles erhöhten die Künstler, die diesem so wohl vorbereiteten Boden entwuchsen. In Halle wurden geboren Samuel Scheidt, einer der vollendetsten Orgelmeister des 17. Jahrhunderts, der für die Praxis des Orgelspiels bahnbrechend wurde; wahrscheinlich auch Jakob Froberger, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten in der Geschichte der Orgel- und Klaviermusik. In Georg Friedrich Händel verehrt die Stadt Halle den größten ihrer Söhne. Ihm, der heute noch als einer der Gewaltigsten im Reiche der Töne herrscht, war es beschieden, der deutschen Musik eine Weltmachtstellung erringen zu helfen. Im neunzehnten Jahrhundert ragt die Persönlichkeit von Robert Franz auf, der als genialer Liederkomponist und als Bearbeiter der Werke Händels und Bachs einen nachhaltigen Einfluß nach außen ausübt und auch nach innen hin das Hallesche Musikleben aufs glücklichste beeinflußt.

Freilich war die neue Zeit der Blüte der Kunst nicht mehr gleichmäßig günstig. Zuerst wollte es scheinen, als ob Tonkunst und Theater auch im neunzehnten Jahrhundert einen schnellen und lebendigen Aufschwung nehmen wollten. Allein die Niederwerfung Preußens durch Napoleon zerstörte zunächst alle gesunden Ansätze und Keime. Die Musik zog sich in die Gesellschafts- und Familienkreise zurück und genoß hier eine umso liebevollere Pflege, als sie sich vor der Oeffentlichkeit nur in kleinen Formen und in bescheidenem Umfange betätigen konnte. Sammelpunkte von Künstlern und Musikern blieben in diesen Jahren das Haus des Kanzlers Niemeyer, des Direktors der Franckeschen Stiftungen, und besonders das des Kapellmeisters Joh. Friedr. Reichardt, der seit 1796 als Salineninspektor in Giebichenstein wohnte. Auch die Loge ließ die Tradition ihrer musikalischen Interessen, um die sich namentlich die Musikdirektoren Türk und Naue mit Erfolg bemühten, keineswegs abreißen. Unter Not und Elend, aber innerlich gesund überdauerte auch der Stadtsingechor alle schlimmen Jahre. Der erziehliche Wert dieses alten Instituts, das seit 1808 den Franckeschen Stiftungen eingegliedert ist, kann nicht hoch genug angesetzt werden. Hat sich doch der Stadtsingechor, dessen stets geschätzte Leistungen einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht haben, durch Jahrhunderte hindurch bemüht, die edelsten Erzeugnisse des geistlichen und weltlichen Gesanges allen Schichten der Halleschen Einwohnerschaft zu übermitteln und dadurch das Interesse für echte hohe Kunst unablässig wachzuerhalten. Neben ihm wuchsen natürlich zahlreiche Vereine auf, deren gesunde künstlerische Bestrebungen reiche Erfolge zeitigten; und heute steht die Stadt Halle mit ihren Singakademien und ihren vielen andern Instituten zur Förderung gediegener Tonkunst keiner andern Großstadt nach. Ueberhaupt hat in Halle das öffentliche Konzertwesen eine Steigerung erfahren, die erstaunlich ist und vor wenigen Jahrzehnten noch kaum zu ahnen war. Sinfoniekonzerte großen Stiles werden den Hallensern jetzt in reicher Fülle und meist in vornehmer Gediegenheit geboten. Der Mangel einer städtischen Kapelle, die zu ersetzen jahrelange Versuche gemacht wurden, ist nicht mehr so fühlbar wie vordem. Denn seitdem das Stadttheater ein eigenes großes Orchester verpflichtet hat, das auch im Sommer zusammenbleibt, scheinen treffliche sinfonische Leistungen auch für die Zukunft gewährleistet. Von der Unzahl Virtuosen aller Art, die sich in jedem Winter in Halle hören lassen, braucht man kaum zu reden. Nur den bedeutendsten Erscheinungen wendet sich noch ein Interesse zu; im allgemeinen jedoch schenkt das Publikum der musikalischen Ueberproduktion in Konzertsälen gar keine Beachtung mehr.

Von der früheren Theaterherrlichkeit Halles führt zur Neuzeit hinüber keine Brücke. Die Ueberlieferung war abgebrochen bis zum Jahre 1886, in dem endlich wieder ein bescheidenes Theater entsteht, dessen sich die ältere Generation vielleicht noch erinnern wird. Im Jahre 1879 ging dieser schmucklose Bau in den Besitz der Stadt über, die an seiner Stelle das jetzige Stadttheater errichtete, das am 9. Oktober des Jahres 1886 eingeweiht wurde. Die Eröffnung dieses schönen Hauses, bei dessen Einrichtung alle modernen bühnentechnischen Errungenschaften berücksichtigt wurden, bildet einen bedeutungsvollen Abschnitt in der Geschichte der Halleschen Kunstpflege. Schauspiel- und Oper und alle anderen Gebiete theatralischer Kunst hatten eine neue würdige Heimat gefunden; und verständnisvolle, erfahrene Direktoren sorgten dafür, daß den einzelnen Aufführungen künstlerischer Wert innewohnte. Den andauernden Bemühungen aller Beteiligten ist es namentlich im letzten Jahrzehnt gelungen, dem Halleschen Stadttheater und seinen Leistungen auch über die Grenzen der engern Heimat hinaus Ruf und Achtung zu erwerben. Selbst Festspiele, an denen die hervorragendsten Sänger und Künstler Deutschlands mitwirkten, werden jetzt der Halleschen Bürgerschaft alljährlich dargeboten.

Mit der Entwicklung ins Große, wie sie die Teilnahme für Musik und Theater dartut, hat die Pflege der andern Zweige der Kunst nicht Schritt gehalten, auch nicht Schritt halten können. Die fortreißende Macht, die Musik und Theater auf die Herzen vieler gleichzeitig auszuüben vermag, entfacht lebendiges Interesse, das nicht einmal mit zu großen Geldopfern verbunden ist, in allen Schichten der Bevölkerung. Mit der Architektur, der Plastik und der Malerei steht es in dieser Beziehung erheblich anders. Um sie zu unterstützen und zu fördern, vereinigt sich sehr selten die Allgemeinheit zu großen Taten. Es bleibt vielmehr meist dem Einzelnen oder dem Staate überlassen, diesen Kunstgebieten liebevolle Beachtung zu widmen. Selbstverständlich darf es dabei nicht an den nötigen pekuniären Mitteln fehlen. Und das ist doch in Halle leider recht oft der Fall gewesen! Ueber die alte Salzstadt sind viele Kriegesnöte hereingebrochen und haben die Bürgerschaft in Not und Armut gebracht. Immerhin ist in früheren Jahrhunderten manches schöne Werk entstanden, das heute noch Bewunderung fordert. Das charakteristische architektonische Bild der inneren Stadt wurde im 15. und 16. Jahrhundert festgelegt. Die Moritzburg, die Hauptkirchen, das Rathaus, der prächtige Rote Turm, die Umfassung des Gottesackers verkünden der Gegenwart, daß einst eine an mannigfaltigen Ausdrucksformen reiche Bautätigkeit in Halle geherrscht hat. Manches alte Bürgerhaus legt Zeugnis davon ab, wie sich die Bürgerschaft in ihrer Baulust durch erhabene Beispiele, wie sie etwa der Kardinal Albrecht bot, hat beeinflussen lassen. Leider hat der Dreißigjährige Krieg die zu schönen Hoffnungen berechtigende Entwicklung der Architektur jäh abgebrochen. Erst seitdem Handel und Gewerbe in Halle wieder üppig aufgeblüht und Quellen steigender Wohlhabenheit geworden sind, hat sich das Interesse wieder schönen Bauwerken zugewendet. Sieht man die neuen Stadtteile an, so wird man bekennen müssen, daß Halle hier in Anlage und Ausführung der öffentlichen wie privaten Bauten nicht hinter anderen Städten gleichen Ranges zurückgeblieben ist. Der Malerei und Plastik gegenüber sind noch manche Aufgaben in Gegenwart und Zukunft zu lösen. Was Halle an öffentlichen plastischen Werken sein eigen nennt, ist ziemlich bescheidener Besitz. Die Denkmäler sind wenig zahlreich, der Inhalt der Sammlungen noch dürftig. Bessern Eindruck machen die Bilderschätze der Stadt, obschon auch hier die Anfänge kaum überwunden erscheinen. Was in malerischen Werken und Plastiken frühere Jahrhunderte besessen haben mögen, ist kaum festzustellen. Von „unschätzbarem Wert" sind beispielsweise die Gemälde des ehemaligen Altars der Marienkirche; allein wer kennt sie heute? Trotzdem ist nicht zweifelhaft, daß jetzt weite Kreise der Bevölkerung wieder von Sehnsucht nach der Schönheit der bildenden Künste erfüllt sind, und daß sich das Interesse für malerische und plastische Kunstwerke von Jahr zu Jahr vertieft. Zum Teil wird diese erfreuliche Bewegung auf die Rechnung des Kunstvereins und Kunstgewerbevereins zu setzen sein, deren Wirken nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen ist. Unbedingt ist die Nachfrage nach Schöpfungen der bildenden Künste reger als früher, denn sonst hätten die beiden Künstlerbünde, die jetzt in Halle ihr Heim aufgeschlagen haben, keine Lebensfähigkeit behalten. Ein durchgreifender Wandel in der Anschauungsweise, die die große Menge heute der Malerei und Bildhauerei gegenüber verrät, wird indessen vielleicht erst eintreten, wenn die Stadt für ihre Kunstsammlungen die würdigen Behausungen fertig hat. Dann wird man hoffen dürfen, daß sowohl der Inhalt des Kunstgewerbemuseums in der Moritzburg wie der des Bildermuseums reicher ausgestaltet wird, und daß beide nachdrücklicher zu ihren Besuchern sprechen und sie zur Opferfreudigkeit anregen. Die Wege zu diesem hohen Ziel zu ebnen, ist von verschiedenen Seiten unternommen worden; hoffentlich wird es bald erreicht werden zum Heil der Halleschen Kunst und ihrer Pflege.

Prof. Dr. W. Kaiser.

Manöverbilder.

Von Ewald Anders.

III. Artillerie geht ins Gefecht.

Von der ausspringenden Ecke des schattigen Buchenwaldes aus verliert sich die Landstraße über mehrere steile Kuppen und einige flache Hügelketten in mäßig „tupiertes" Gelände. Unter den letzten Bäumen des Waldes erscheint jetzt eine Gruppe von etwa sieben oder acht dunkelgekleideten Reitern. Im gestreckten Trabe fliegen sie, im flimmernden Lichte der eben erst über den Horizont emporgeklommenen Morgensonne lange Schatten werfend, einher. Etwa 1½ Kilometer von der Waldgrenze zieht sich ein mit Gestrüpp und Buschwerk spärlich bedeckter Hügelrücken entlang.

Noch ist die Reitergruppe dabei, ihn zu erklimmen, da kommen unter Gerassel eine Anzahl von je mit sechs schlanken Pferden bespannten niedrigen Fahrzeugen aus dem Walde heraus; jedes der drei voreinander gespannten Pferdepaare leitet ein Fahrer im Sattel des links gehenden Tieres. Vor den ersten sieht man einige Reiter einzeln, neben jedem vordersten Sattelpferde jedes Gefährts auch einen solchen und hinter je einem der niedrigen, in der Mitte äußerst dünnen und schmalen Fahrzeuge fünf oder sechs weitere. An die 30 Meter voraus reiten drei Personen. Als der Zug im Fluge näher kommt, erkennt man: reitende Artillerie ist es; voran der Abteilungskommandeur, sein Adjutant und ein Trompeter.

Sie halten scharf auf den Standplatz der zuerst auf der Höhe angelangten Reiter zu. Mehrere von diesen sind abgesessen und betrachten durch die an die Augen geführten großen Ferngläser schon geraume Zeit aufmerksam die Gegend, während ein Mann ihre Rosse hält und zwei andere mit blinkenden Trompeten in der rechten Hand, zu Pferde geblieben, etwaiger Aufträge harren. Der Regimentskommandeur von der Artillerie hält hier mit dem Major vom Stabe seines Regiments, dem Adjutanten und einem zu dessen Unterstützung kommandierten Leutnant Umschau nach dem Feinde und sucht durchs Glas nach den besten Aufstellungsorten für seine drei Abteilungen mit ihren zusammen acht Batterien, zwei reitenden und sechs fahrenden. Der Stabstrompeter, ein wohlbeleibter älterer Mann, hält ihre vier Pferde und das seinige; die beiden anderen Trompeter stehen bereit, Melderitte auszuführen oder, was aber selten vorkommt, vor dem Angriffe nahe dem Feinde Signale zu blasen.

Einer von ihnen erhält jetzt den Befehl, den aus dem Walde noch nicht herausgetretenen fahrenden Abteilungen die Mitteilung zu bringen, daß der erste Seitenweg rechts die erste Abteilung am raschesten in die Feuerstellung auf Höhe 37 bringen würde, und daß die zweite Abteilung direkt auf Höhe 39 zuhalten möge, wo sie weitere Verhaltungsmaßregeln antreffen würde.

Außerdem soll der Trompeter dem Kommandeur des zur Bedeckung der Artillerie bestimmten Infanterie-Bataillons die Nachricht übermitteln, er könne auf der Landstraße hinter dem Wäldchen vor Höhe 35 Halt machen, weil noch nicht feststehe, ob das Artillerie-Regiment nicht baldigst den Versuch machen werde, noch weiter vorzudringen, um dann die Hügelkette 25 bis 31 zu besetzen.

Inzwischen sind die drei Reiter, die der schon auf der Landstraße beobachteten Abteilung vorausgalopptiert, bei der Offiziersgruppe angelangt. Der Major meldet dem Oberstleutnant die reitende Abteilung zur Stelle und erhält mit kurzen Worten die Weisung, ganz links zu deplojieren. Der Major vom Stabe werde selber mit ihm, dem Abteilungskommandeur, die passendste Stellung dort auf dem linken Flügel des Regiments aussuchen helfen. Sofort gibt der Kommandeur der „Reitenden" seinem Adjutanten den Befehl, an die beiden Hauptleute der ein Stück rückwärts auf der Straße haltenden Batterien zu melden, sie möchten über das Brachfeld hinter den Hügeln ihm folgen. Im raschen Trabe sausen nun die beiden Stabsoffiziere und der Trompeter in halber Höhe des Bergrückens entlang, und ebenso geschwind folgen ihnen der Adjutant mit den beiden Batteriechefs und zwei weiteren Trompetern, denen sich auf etwa fünfzig Schritt Zwischenraum die Batterien, die Zugführer wieder einige Schritte voraus, in raschester Gangart anschließen.

Mittlerweile sind auch die fahrenden Abteilungen angelangt, und man sieht nun alle drei fast gleichzeitig aufmarschieren. Die je sechs Pferde vor jedem Feldgeschütz nehmen die kurze, aber immerhin steile Anhöhe mit Leichtigkeit; alle Geschütze jeder Batterie bleiben fast in einer Linie. Wo größere Unebenheiten das Vordringen erschweren, greifen die im Laufschritt neben und hinter den Fahrzeugen dahinhastenden Fußkanoniere in die Räderspeichen und helfen die Kanonen dadurch rascher vorwärts zu bringen.

Drei Minuten später gibt der Regimentskommandeur das Zeichen zur Eröffnung des Feuers. Er hat sich entschlossen, in der gewählten Stellung auszuhalten, bis etwa seine Partei den weiteren Vormarsch antritt oder zum Angriff schreitet. Dies läßt er auch sofort seinen beiden Vorgesetzten, dem Kommandeur der Artilleriebrigade und dem Divisionskommandeur, durch den bei ihm befindlichen Leutnant und einem Trompeter melden. Einen bei der Geschützbedienung entbehrlichen einjährig-freiwilligen Unteroffizier entsendet er mit der gleichen Mitteilung an den Kommandeur des zweiten, zur Brigade gehörigen Artillerie-Regiments, von dem er weiß, daß es ungefähr eine halbe Stunde Wegs weiter rechts das Gefecht eröffnen sollte.

Sein Adjutant aber reitet die wenigen Schritte bis zum Major der Infanterie am Wäldchen hinunter, teilt diesem mit, daß die Artillerie den Höhenzug zunächst als Feuerstellung beibehalten wird, weshalb das Bataillon das durch die Landstraße zwischen den nächstliegenden Kuppen gebildete Defilee besetzen möge, und kehrt dann rasch zu seinem Oberstleutnant zurück, um zu dessen Verfügung zu stehen, sobald es gilt, neue Entschlüsse zu fassen, neue Befehle oder Meldungen auszufertigen, zu befördern oder durch Trompeter und andere Unteroffiziere überbringen zu lassen.

Der Bataillonskommandeur läßt eine Kompagnie ausschwärmen und wenige Schritte vor der Flucht der Artilleriefront, den Durchgang im Rücken, mit je einem Zuge zu beiden Seiten der Straße Halt machen; der dritte Zug hat mit je einem Halbzuge zur linken und rechten Hand Fühlung mit den Flügeln der Artillerie zu nehmen. Die Mannschaften der drei anderen Kompagnien haben am Straßengraben die Gewehre zusammengesetzt, liegen dicht dabei und holen großenteils den frühzeitig abgebrochenen Nachtschlaf nach.

Aus Nah und Fern.

Die Lage in den englischen Ackerbaudistrikten wird infolge des unaufhörlichen Regens immer ernster, da die Ernten in allen Teilen des Landes unter Wasser stehen. Die Landwirte einiger nördlicher Bezirke haben alle Hoffnung aufgegeben, die Heuernte zu retten. Die Eisenbahnverbindungen in Wales sind teilweise durch Ueberschwemmungen unterbrochen. In Manchester regnet es unaufhörlich seit 25 Stunden, in Cshire seit 40 Stunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208272-17/fragment/page=0005

Der König von Spanien in einem schweren Unwetter. Wie aus Bilbao gemeldet wird, ist die Jacht „Giralda" mit dem König an Bord am Montag vormittag hier eingetroffen, nachdem sie auf der Ueberfahrt ein Unwetter zu bestehen hatte.

Falsche Manövernachricht. Wie das Wiener K. K. Telegr.-Korr.-Bureau mitteilt, ist die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, bei den Kavalleriemanövern in Galizien seien mehrere Soldaten ertrunken, vollkommen unwahr.

Eine Oelfabrik in Flammen. In Alt-Bekern bei Liegnitz steht seit Montag morgen die den Geschwistern Friedenthal gehörige Oelfabrik in Flammen. Das Feuer wütet am Nachmittag noch fort. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

Folgenschwerer Unglücksfall. In Solla bei Borgo stürzte ein Kalkofen ein, während Arbeiter mit dem Ausräumen desselben beschäftigt waren. Drei Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Zwei von ihnen wurden getötet, der dritte schwer verletzt. Ein vierter Arbeiter, der ebenfalls bei den Aufräumungsarbeiten beschäftigt war, wurde infolge der Aufregung vom Herzschlag getroffen und starb.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Landesverband Anhalt des Deutschen Flottenvereins.

Am Sonnabend abend hielt der Landesverband Anhalt des Deutschen Flottenvereines in „Rumpfs Hotel" zu Cöthen seine Jahresversammlung ab, zu der die Mitglieder zahlreich erschienen waren. Der Vorsitzende des Landesausschusses, Kapitän zur See a. D. von Hippel-Dessau, eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hurra auf Kaiser und Herzog. Namens der Ortsgruppe und des Kreisvereins Cöthen entbot Kreisdirektor von Brunn ein Willkommen. An den Herzog wurde eine Ergebenheitsdepesche abgesandt. Sodann erstattete der Schriftführer, Hofkammerrat Pietscher-Dessau, den Jahresbericht, aus dem nachstehendes von allgemeinem Interesse sein dürfte: Die Organisation des Landesverbandes ist im Jahre 1911 insofern durchgeführt worden, als auch die Ortsgruppen der Kreise Ballenstedt und Zerbst zu Kreisverbänden zusammengeschlossen sind, an deren Spitze die Kreisdirektoren Siegfried und Dr. Gutknecht getreten sind. Der Landesverband umfaßte am Ende des Berichtsjahres 5 Kreisverbände mit 101 Ortsgruppen bezw. Vertrauensmännern. Die Zahl der Einzelmitglieder betrug 3200, hierzu kommen als körperschaftliche Mitglieder 27 Vereine mit 3963 Mitgliedern. Die Vereinszeitschrift „Die Flotte" ist in 3325 Exemplaren zur Verteilung gelangt. Weiter empfahl Redner, die Agitation für den kommenden Winter rechtzeitig einzuleiten und Wünsche betr. Vorträgen zeitig bekannt zu geben. Die Firma Gebr. Sachsenberg in Roßlau hat der Landesverband zur Besichtigung ihrer Werft eingeladen, sobald fertige und im Bau begriffene größere Dampfer den Besuch der Werft lohnend erscheinen lassen.

Die Jahresrechnung erstattete ebenfalls Herr Hofkammerrat Pietscher. Danach trat der Landesverband mit einem Kassenbestand von 1040,50 Mk. (einschließlich 714,89 Mk. Reservefonds) in das Jahr 1911 ein. Die Gesamteinnahme ergibt 5224,61 Mk. Davon wurden an den Hauptvorstand 3325 Mk. abgeführt, für Verwaltungs- und Druckkosten 743,42 Mk. verausgabt, so daß ein Bestand von 1156,19 Mk. (einschließlich 774,45 Mk. Reservefonds) verbleibt. Dem Kassenführer wurde Entlastung erteilt. — Im Anschluß hieran teilte Hofkammerrat Pietscher mit, daß die Einnahmen des laufenden Jahres wesentlich höher ausfallen werden.

Ueber die Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins in Weimar berichtete darauf Hofkammerrat Pietscher. Zum Schluß ging Redner auf die neue Flottenvorlage ein und legte dar, was sie uns bringt. Wohl seien die Hoffnungen des Flottenvereins, namentlich in bezug auf seine Hauptforderung, die großen Kreuzer, nicht ganz erfüllt worden, aber man solle trotzdem kraftvoll weiter wirken für das Programm des Flottenvereins.

Die Neuwahl von Vorstandsmitgliedern wurde durch die Wiederwahl der turnusgemäß ausscheidenden Herren Pietscher-Dessau, Hofbuchhändler Boremski-Zerbst, Amtsgerichtsrat Bunge-Coswig, Pfarrer Schwarzkopf-Nienburg, Kaufmann Spangenberg-Baalberge erledigt. Für den verstorbenen Fabrikbesitzer Wagner-Cöthen trat Marineoberstabsarzt Rath-Dessau in den Vorstand ein. Zu Vertretern des Landesverbandes auf der Hauptversammlung 1913 in Bremen wählte die Versammlung die Herren Hofkammerrat Pietscher und Hofrat Soller-Dessau; zum Stellvertreter wurde Kreisdirektor von Brunn-Cöthen bestimmt. Sodann gab der Vorsitzende bekannt, daß den Herren Geheimrat Trautmann-Cöthen, Hofbuchhändler Boremski-Zerbst, Hofrat Soller-Dessau und Rechnungsrat Lorbeer-Dessau für ihre langjährige, erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Flottenvereinssache das Ehrendiplom nebst Medaille des Flottenvereins verliehen worden sei. Auf die Fahrt zur Flottenparade bei Helgoland wurde empfehlend hingewiesen. Die angeregte Volksschüler-Flottenfahrt konnte in diesem Jahre nicht ausgeführt werden; man will diesen Gedanken aber für nächstes Jahr im Auge behalten. — Empfohlen wurden die tabellarischen Uebersichten über Deutschlands Seemacht; namentlich die Schulen sollen darauf aufmerksam gemacht werden. — Zum Schluß gab dann Herr Oberlehrer Wachsmuth-Dessau noch eine Schilderung der diesjährigen Schülerfahrt zur Wasserkante, an der sich Schüler der anhaltischen höheren Lehranstalten wieder zahlreich beteiligt hatten.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

W. **München**, 26. August. Der Kunstmaler Richard Greß, langjähriger Schriftführer der Münchener Künstlergenossenschaft, ist gestorben.

Letzte Telegramme.

Auszeichnungen anläßlich der Merseburger Festtage.

Halle, 27. Aug. Dem Schloßhauptmann und Kammerherrn D. Graf Adolf v. Hohenthal auf Dölkau ist das Prädikat Exzellenz, dem Majoratsherrn Roderich v. Hellborff zu St. Ulrich, dem Fideikommißbesitzer, Rittmeister a. D. Grafen Friedrich v. d. Asseburg-Falkenstein zu Meisdorf und dem Rittergutsbesitzer Major a. D. Rudolf v. Byern in Parchim (Kreis Jerichow II) ist die Kammerherrnwürde verliehen worden.

Zum Brand des Berliner Theaters des Westens.

Berlin, 27. Aug. Die Sorge um das Personal des Theaters des Westens, dessen Existenz durch den Bühnenhausbrand gefährdet schien, ist in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung durch Entgegenkommen des Direktors Monti seinen Angestellten gegenüber behoben worden.

Die Nauener Messerstecherafäre.

Berlin, 27. Aug. In Nauen ist eine neue Verhaftung in der Messerstecher-Angelegenheit erfolgt. Ob man wirklich den Messerstecher selbst ergriffen hat, ließ sich durch die Untersuchung bisher nicht feststellen.

Oesterreichische Luftschiffahrt und Offizierkorps.

Wien, 27. Aug. In den Kreisen der Reserveoffiziere trägt man sich mit der Absicht, eine Sammlung zu veranstalten, um ein Luftschiff für die Armee anzukaufen.

Wieder Großfeuer in Konstantinopel.

Konstantinopel, 27. Aug. Ueber das gestern ausgebrochene dritte Großfeuer in vier Tagen läßt sich das „B. T." melden: Der Ort des Brandes ist diesmal das Stambulvierdel Tachtakale, das durch die Fabrikation türkischer Bernsteinrosenkränze bekannt ist. 100 Häuser, 80 Läden, drei große Basare und eine Moschee sind niedergebrannt. Wie dem „Lokalanz." gemeldet wird, wurden durch das Feuer in vier Stunden etwa 200 Häuser, darunter ein 110 Zimmer zählendes Warenhaus, zerstört. Der Brand entstand durch Wegwerfen einer brennenden Zigarette.

Türkisch-russischer Zwischenfall in Persien.

Urmia, 27. Aug. Wachmannschaften und Kawasse des türkischen Konsulats mißhandelten auf der Straße den einheimischen Dragoman des russischen Konsulats, trotzdem er das Abzeichen dieses Konsulats trug. Der russische Konsul hat bei dem türkischen Konsul Protest eingelegt und die Bestrafung der Schuldigen verlangt.

Mulay Hafid.

Versailles, 27. Aug. Mulay Hafid ist gestern abend, von Vichy kommend, hier eingetroffen.

Verhaftungen in Kairo.

Kairo, 27. Aug. Im Zusammenhang mit Plakaten aufrührerischen Inhalts, die man kürzlich in der Stadt angeschlagen fand, wurden gestern drei Verhaftungen vorgenommen. Einer der Verhafteten ist ein junger egyptischer Nationalist, der aus Konstantinopel kam und in seinem Reisesack in arabischer Schrift abgefaßte Aufrufe aufrührerischen Charakters bei sich führte.

Börsen- und Handelsteil.

Die Pariser Börse

Aus Paris, 26. August, wird uns gemeldet: Die Haltung der Börse war fest. Bevorzugt waren Rio Tinto-Aktien, Transportgesellschaften und spanische Bahnen. Dagegen war französische Rente vernachlässigt wegen der Lage in Marokko. Für russische Industriewerte zeigte sich gute Nachfrage. Goldminen-Aktien konnten sich gut behaupten.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) Berlin, 26. August.

Weizen (Normalgew. 755 g):		Mais (p. 1000 kg) frei Wagen:	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	210—212	Amerik. mix.	
Septbr.	210—209¾—210¼	runder	150—156
Oktbr.	— —	türk. mixed	172—177
Dezember	209¾—209½—209¾	weißer Natal	174—177
Mai 1913	— —	**Erbsen (per 1000 kg):**	
Roggen (Normalgew. 712 g):		Inl. u. russ. Futterware	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	169¾—170	mittel	167—176
Septbr.	— —	feine Taubenerbsen	177—190
Dezember	172¾—173	Viktoriaerbsen	— —
Mai 1913	— —	Kleine Kocherbsen	— —
Gerste (per 1000 kg):		**Weizenmehl (per 100 kg):**	
Futterg., leichte inl.	183—200	Nr. 00 brutto einschl. Sack	
do. schwere	— —	ab Bahn u. Speicher	27.00—29.50
Wintergerste, inländ.	— —	**Roggenmehl (per 100 kg):**	
russ. leichte	168—174	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
do. schwere	175—180	ab Bahn u. Speicher	21.00—22.90
Hafer (Normalgew. 450 g):		**Weizenkleie:**	
Inl.**) fein (p. 1000 kg)*	216-220	grobe und feine	11.50—12.00
do. mittel neu do.	186—195	**Roggenkleie**	13.00—13.50
do. gering neu do.	173—179	**Lupinen**, gelbe —, blaue —.	
inl. gem. alter m. ausl.	186—190		

*) Hafer, inländ. feiner alter, neuer 196—206.
*) ab Bahn u. frei Mühle. **) märk., mecklenb., pomm., pos., schles.

Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse.)

Weizen (Normalgew. 755 g):		**Hafer (Normalgew. 450 g):**	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	— —	August	
abfallende Sorten	— —	Septbr.	174¾—175¼—175—176
Septbr.	210½—212½	Oktbr.	174½—175¼
Oktbr.	210½—211¾	Dez.	174⅝—175¼—174¾—175
Dezbr.	210¼—211¼	Mai 1913	175—177½
Mai 1913	213½—214—213¾	**Weizenmehl (per 100 kg):**	
Roggen (Normalgew. 712 g):		Nr. 00 brutto einschl. Sack	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	170	ab Bahn u. Speicher	27.00—29.50
Kleiner	— —	(feinste Marken über Notiz).	
Septbr.	173¾—174¼—174—173¾	**Roggenmehl (per 100 kg):**	
Okt.	173½—174¼—173¼	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
Dezbr.	173½—174¼—173	ab Bahn u. Speicher	21.00—22.80
Mai	174¾—176½	Sept. —.—, Dez.	21.50—21.45.
Mais (ohne Aug. d. Prov.):		**Rüböl (per 100 kg in Faß):**	
Septbr. (per 1000 kg)	148 Br.	Aug. —.—, Oktbr.	67.50 Br.
Dezbr.	148 Br.	Dez.	67.90—68.00—67.90.

Düngemittel.

— **Magdeburg**, 26. August. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lief. Herbst 11,30 M, Frühjahr 1913 11,65 M ab Magdeburg, schwefels. Ammoniak 20% 72 ℔ pr. % ab Magdeburg, Kalkstickstoff, 17—20 % 59—63 ℔ pr. % und 15—16 % 9,15—9,75 M per 50 kg frachtfrei jeder deutscher Bahnstation, aufgeschlos. Peruguano 7 + 9½ % 8,20 M per 50 kg ab Magdeburg, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 8,35 M per 50 kg und Superphosphat 17—19 % 16½ ℔ pr. % frachtfrei Stationen des sächsischen Vertragsgebietes, Kalidüngesalz 20 % 2,80, 30 % 4,35, 40 % 6,20 M, Kainit 12 % 1,20 M pr. 100 kg ab Partitätsstationen, Thomasschlackenmehl 14—18 % zu Syndikatspreisen, Baumwollsaatmehl 55—58 % 8,50 M, Erdnußkuchenmehl 52—56 % 7,70, Sesamkuchenmehl 50—54 % 7,60, Mohnkuchenmehl 40—43 % 7,50, Rapskuchenmehl 40 bis 43 % 6,35 M, Kokoskuchen 30 % 8,80 M, Palmkernkuchen-Mehl 24—26 % 7,00 M, Maiskuchenmehl 30—34 % 8,50 M, Maizenaputter 25—30 % 7,80 M, Reißfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 6,00 M, aromat. Schlempe 30—35 % 7,00 M, Oelsaatmehl 20—24 % — M, Fischfuttermehl, zirka 55 % und 20 % phosph. Kalk 12,50 M, Original Liebigs Fleischfuttermehl 90 % 15,00 M, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) zirka 45 % 11,00 M, bis Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg.

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 26. August von der Preisberichtstelle des D. L.-R. — Für Frühkartoffeln ist bezahlt worden in Mk. für 50 kg. Berlin: Rosen (frühe) 2,00, frühe weiße, Kaiserkrone 2,05. Magdeburg: frühe weiße Kaiserkrone 1,85—3,00, oval blaue 2,25, Nieren, Paulsens Juli 2,00—2,25, Crollen 2,25—4,00.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken, frei Station, in Mk. für 50 kg. Die Fabriken sind alphabetisch geordnet. Flocken: Baruth i. Sa. Stat. Baruth 10,00 (bez.), Borowo bez. Posen Stat. Borowo 8,20 (Käuf.), Lippehne Kr. Soldin Stat. Lippehne 8,25 (geb.), Prechlau Stat. Prechlau 8,25 (Käuf.), Samter i. Posen Stat. Samter 8,75 (Verk.), Schwiebus i. Schl. 8,50 (bez.), Schwiebus i. d. M. Stat. Schwiebus 8,00—8,10, Schwirz i. Schl. 8,50 (Käuf.) Semmelwitz 9,00 (Verk.), Willenberg i. Schles. Stat. Willenberg 10,00 (Verk.). D. L.-R.

— **Magdeburg**, 26. August. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Partität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 31,50—32,00 Mk. Tendenz: ruhig.

— **Berlin**, 23. August. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 31,00 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 26. August. Branntwein 35 Vol.-% für 100 kg (104—105 Ltr.) 86,50—87,50 Mk., Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 97,00—98,00 Mk. per loko ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 26. August. Spiritus geschäftslos, August 22 G., August-September 22 G., September-Oktober 22 G.

— **Paris**, 26. August. Spiritus behauptet, August 55,00, September 54,50, September-Dezember 50,25, Januar-April 49,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 26. August. Rüböl loko 73,00, Oktober 72,50.

— **Hamburg**, 26. August. Rüböl stetig, loko verzollt 69,00.

— **Amsterdam**, 26. August. Leinöl fest, loko 36,00 Septbr. 35⅝, September-Dezember 35¼, Januar-April 33¾.

— **Paris**, 26. August. Rüböl ruhig, August 77,75, Septbr. 77,75, September-Dezember 77,50, Januar-April 77,50.

W. Hamburg, 26. August. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo: per August 11,85, per September 11,50, per Oktober 10,00, per Oktbr.-Dezbr. 9,95, per Januar-März 10,07½, per Mai 10,22½. Tendenz: ruhig.

W. London, 26. August. Rüben-Rohzucker 88 % August 11 sh. 8 d. gehandelt, stetig, Javazucker 96 % prompt 11 sh. 9 d. Verkäufer, ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 26. August. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) September 63¾ G., Dezember 63¾ G., März 63½ G., Mai 63½ G. Tendenz: behauptet.

— **Amsterdam**, 26. August. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig loko 53.

— **Havre**, 26. August. Kaffee. Good average Santos Septbr. 78¾, Dezember 79¼, März 79¼, Mai 79. Tendenz: ruhig.

— **Rio de Janeiro**. 24. August. Kaffee. Zufuhren 5000 Sack in Rio, 39 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 26. August. Baumwolle, ruhig. Upland middling loko 62,75 Mk.

— **Antwerpen**, 26. August. Wolle. La Plata-Kammzug Type B. Sept. 5,55, Juli 5,60, bezahlt. Tendenz: Ruhig.

— **Liverpool**, 26. August. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen. davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Träge. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per August 6,40, per Aug.-Sept. 6,33, per Sept.-Okt. 6,19, per Okt.-Nov. 6,15, per Nov.-Dez. 6,11, per Dez.-Jan. 6,11, per Jan.-Febr. 6,11, per Febr.-März 6,13, per März-April 6,14, per April-Mai 6,15.

Metalle.

— **Amsterdam**, 26. August. Bancazinn ruhig, loko 127½.

— **London**, 26. August. Blei, span., 20 Lstr., engl. 20¼ Lstr., Zinn 210½ Lstr., Zink 26⅝ Lstr., Chili-Kupfer 79½ Lstr., 3 Monate 79⅞ Lstr.

— **Glasgow**, 26. August. (Schlußbericht.) Roheisen stramm, Middlesborough Warrants per Kasse 62 sh. 11 d.

Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig**, 26. Aug. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 601 Rinder (191 Ochsen, 127 Bullen, 43 Kalben, 240 Kühe, — Fresser (gering genährte Jungvieh), 260 Kälber, 857 Schafe, 2520 Schweine; zusammen 4238 Tiere. Preise: Ochsen: I. 100—105, II. 93—99, III. 84—92, IV. 74—82, V. —,— M für 50 kg Schlachtgewicht. Bullen: I. 96—99, II. 93—95, III. 90—92, VI. 86—89, V. —,— M für 50 kg Schlachtgewicht. Kalben und Kühe: I. 99-102, II. 96-100, III. 88—95, IV. 80—87, V. 70—79 M für 50 kg Schlachtgewicht. Fresser (gering genährtes Jungvieh) —— M. Kälber: I. —— II. 66—69, III. 62—65, IV. 54—61, V. —— M für 50 kg Lebendgewicht. Schafe: I. 49—50, II. 47—48, III. 40—46, IV. —,—, V. —,— M für 50 kg Lebendgewicht. Schweine: I. 84—86, II. 86—88, III. 80—83, IV. 76—79, V. 74—78 M für 50 kg Schlachtgewicht. — Ueberstand: 66 Rinder, davon 26 Ochsen, 5 Bullen, 33 Kühe, 2 Kalber, 3 Kalber, 55 Schafe, 83 Schweine. — Geschäftsgang: Rinder Schafe, Schweine mittelmäßig, Kälber gut.

Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 26. August. Roter Winter-Weizen loko 107, per Mai —,—, per Septbr. 102⅛, per Dezbr. 101⅝, per Mai —,—. Mais per Mai —,—, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mehl 4,05. Getreidefracht nach Liverpool 3½.

W. **Chicago**, 26. Aug. Weizen per Sept. 93⅞, per Dez. 93½, per Mai 97¼. Mais per Sept. 72⅝, per Dez. 54⅝, per Mai 53⅝.

W. **New-York**, 26. Aug. Petroleum Standard tohte in New-York 8,35, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Cases 10,25, do. Credit Balances at Oil City 160. Kupfer 17,37—17,62.

W. **New-York**, 26. August. Schmalz Westernsteam 11,40, Rohe und Brothers 11,65.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 25. August + 1.15, 26. August + 2.50. Grochlitz + 0.58, + 1.16. Nebra Obp. + 2.02, + 2.22. Nebra Untp. + 1.32, + 1.62, Brückenp. + 0.78, + 1.08. Kösen + 0.04, + 0.86. Weißenfels Untp. — 0.40, +0.30. Trotha + 1.42, + 1.44. Alsleben + 0.72, + 0.78. Bernburg + 0.20, + 0.40, Calbe Obp. + 1.42, + 1.48. Calbe Untp. — 0.04, + 0.24. Griehehne + 0.03, + 0.36.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Heinrich Mieschner**; für Oertliches: Derselbe; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Familien-Nachrichten.

Am 25. August vormittags 3/4 10 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser guter, treusorgender Vater und Schwiegervater, mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Schwager, der

Gutsbesitzer Otto Lange

im 64. Lebensjahre.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

Zickeritz, den 25. August 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. August, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) | **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208272-17/fragment/page=0006